

Jahrbuch

DEUTSCHES ROTES KREUZ

KREISVERBAND CLOPPENBURG e.V.

2025



Helfen kann so einfach sein.



Mit einer Fördermitgliedschaft beim Deutschen Roten Kreuz.

Ob im Landkreis Cloppenburg, im Oldenburger Münsterland oder auf der anderen Seite der Welt:

Das Rote Kreuz hilft dort, wo Menschen Hilfe brauchen. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag machen Sie diese Arbeit möglich – Sie unterstützen humanitäre Einsätze, soziale Projekte und das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher, die ohne Honorar, aber mit vollem Herzen dabei sind.

Damit sie gut vorbereitet und ausgerüstet helfen können, braucht es Ihre Unterstützung. Jeder Beitrags-Euro schafft Planungssicherheit und bewegt Großes.

Fördermitglied zu sein bedeutet mehr als ein gutes Gefühl: Sie sind Teil einer der größten humanitären Bewegungen der Welt und tragen dazu bei, dass Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, nicht allein gelassen werden.

Doch Ihr Beitrag zahlt sich auch ganz persönlich aus. Als Fördermitglied profitieren Sie von Leistungen, die viele gesetzliche Kassen nicht abdecken und private Anbieter teuer in Rechnung stellen. Wer im Ausland einen Unfall erleidet oder erkrankt und in Deutschland behandelt werden muss, wird durch den DRK Flugdienst im Rahmen der Reise-Rückholversicherung „Ausland Plus“ sicher und medizinisch betreut nach Hause geholt.

Hinzu kommt die Medical Hotline – eine rund um die Uhr erreichbare, weltweite Arzt-Beratung inklusive Dolmetscher-Service. Und einmal im Jahr können Sie außerdem kostenlos einen Erste-Hilfe-Kurs bei uns absolvieren, um im Ernstfall sicher handeln zu können.

Werden Sie noch heute Fördermitglied – online über den QR-Code oder telefonisch unter 04471 9110 29.



DAS SIND WIR

DRK Cloppenburg e.V.

Unser Leitbild

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unser Angebot

Essen auf Rädern

Zuverlässig. Gesund. Lecker.

Hausnotruf

Sicherheit im Alltag

Fahrdienst

Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen

Betreutes Reisen

Auch im Alter die Welt entdecken

Familienerholung und Mutter-Kind-Kuren

Erholung für Körper und Geist

Krankentransport

Schnell und sicher zur Behandlung

Migrationsberatung

Wir helfen Menschen bei ihrer Integration

Flüchtlingssozialarbeit

Soziale Betreuung und Beratung asylsuchender Menschen

Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt

Beratung von Frauen für Frauen

Schuldner- und Insolvenzberatung

Wir helfen, einen Ausweg zu finden

Kleiderläden

Einzigartige Vielfalt zum kleinen Preis

Schulbegleitung

Wir leisten Hilfestellung

Hauswirtschaftliche Hilfen

Für mehr Lebensfreude im Alltag

Suchdienst

Wir finden Angehörige

Ehrenamt

Aktiv helfen

Rettungsdienst

Rund um die Uhr für Sie im Einsatz

Breitenausbildung

Erste Hilfe geht uns alle an

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

An eurer Seite

Frauen- und Kinderschutzhaus

Stark werden. Frei sein. Neu beginnen.

Patientenfahrdienst

Mit Sicherheit ans Ziel.

DRK-Bildungszentrum Oldenburg

Wir. Leben. Ausbildung.

Hierfür stehen uns **880 aktive ehrenamtliche Mitglieder** (235 Angehörige des Jugendrotkreuzes, 638 Mitglieder in 14 Bereitschaften und 7 Mitglieder der Wasserwacht; Stand: 31.12.2025) sowie 133 hauptamtliche MitarbeiterInnen im Kreisverband, 160 hauptamtliche MitarbeiterInnen als Notfall- und Rettungssanitäter im Rettungsdienst und 8 MitarbeiterInnen im DRK-Bildungszentrum zur Verfügung.

Fördermitglieder

Um unsere vielfältigen Angebote gewährleisten zu können, sind wir vom DRK Cloppenburg auf Mitgliedschaften und Spenden angewiesen. Durch Ihren Beitrag können wir sicherstellen, dass ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männern Ausrüstung, Infrastruktur und die entsprechende Ausbildung zur Verfügung gestellt wird, die zum Helfen benötigt wird.

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Cloppenburg,

mit diesem Jahresrückblick möchten wir gemeinsam auf ein bewegendes und ereignisreiches Jahr 2025 zurückschauen. Ein Jahr voller Herausforderungen, Veränderungen und besonderer Momente – vor allem aber ein Jahr, in dem viele Menschen füreinander da waren. Genau das macht das Deutsche Rote Kreuz aus: Menschlichkeit, Zusammenhalt und die Bereitschaft, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Tag für Tag erleben unsere haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Situationen, in denen schnelle Hilfe, ein offenes Ohr oder einfach ein wenig Zuversicht den entscheidenden Unterschied machen können. Dabei begegnen wir allen Menschen mit Offenheit, Respekt und ohne Unterschiede – unabhängig von Herkunft, Religion, sozialem Hintergrund oder Lebenssituation. Dieses Verständnis von Menschlichkeit und Unparteilichkeit prägt unser tägliches Handeln und ist tief in unserem Selbstverständnis verankert.

Ob im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz, in den Bereitschaften, der psychosozialen Notfallversorgung, in unseren sozialen Diensten, der Flüchtlings- und Integrationsarbeit, der Schulbegleitung, im Frauen- und Kinderschutzhaus, im Hausnotruf, Fahrdienst oder im Jugendrotkreuz – überall begegnen Menschen Menschen. Oft sind es gerade die leisen Momente, die besonders berühren: eine Familie, die Unterstützung erfährt, ein Mensch in einer Krise, der nicht allein bleibt, oder ein Kind, das durch unsere Begleitung Sicherheit und Teilhabe erlebt. Diese Begegnungen geben unserer Arbeit Sinn und zeigen uns immer wieder, wie wichtig Mitmenschlichkeit, Neutralität und gegenseitiger Respekt in unserer Gesellschaft sind.

Auch 2025 war für unseren Kreisverband ein Jahr der Weiterentwicklung. Mit dem Ausbau unseres Patientenfahrdienstes konnten wir unser Angebot für Menschen erweitern, die auf Unterstützung bei medizinischen Fahrten angewiesen sind. Gleichzeitig haben wir bestehende Strukturen in unseren unterschiedlichen Fachbereichen weiterentwickelt und zahlreiche Projekte gemeinsam vorangebracht. Dabei verfolgen wir stets das Ziel, unabhängig und verlässlich Hilfe dort zu leisten, wo sie benötigt wird.

Besonders dankbar bin ich für das außergewöhnliche Engagement unserer Ehrenamtlichen. Sie schenken dem DRK nicht nur ihre Zeit, sondern oft auch ihre Kraft, ihre Erfahrung und ihr Herzblut. Ob bei Einsätzen, Sanitätsdiensten, Blutspenden, Wettbewerben oder in der täglichen sozialen Arbeit – dieses freiwillige Engagement ist das

Fundament unseres Verbandes und verdient größte Anerkennung. Ebenso danke ich unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden, die ihre Arbeit jeden Tag mit hoher Professionalität, Empathie und großem persönlichem Einsatz ausüben.

Das vergangene Jahr war zugleich von Veränderungen geprägt. Nach über fünf Jahren hat unser Kreisgeschäftsführer Jan Hoffmann den DRK-Kreisverband Cloppenburg verlassen, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Für sein großes Engagement, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen Einsatz für unseren Verband danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

Veränderungen bedeuten immer auch neue Chancen und neue Perspektiven. Gemeinsam haben wir diese Zeit genutzt, um den Blick nach vorne zu richten, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und unseren Kreisverband zukunftsorientiert aufzustellen. Dabei wird immer wieder deutlich: Das DRK lebt von den Menschen, die es tragen – von ihrem Vertrauen, ihrem Zusammenhalt und ihrer Überzeugung, für andere da zu sein. Als Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verbindet uns dabei nicht nur unsere Arbeit vor Ort, sondern auch das gemeinsame Gefühl von Einheit und Universalität.

Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen, die unser Deutsches Rotes Kreuz unterstützen – unseren Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Fördermitgliedern, Partnern und Freunden des Verbandes. Ohne Sie alle wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante, bewegende und inspirierende Lektüre dieses Jahresrückblicks und danke Ihnen herzlich für Ihre Verbundenheit mit dem Deutschen Roten Kreuz im Landkreis Cloppenburg.



Ihr

Jann-Aike Diekmann

**Kreisgeschäftsführer
DRK Kreisverband Cloppenburg e.V.**

Inhalt

- 4 DRK KREISVERBAND CLOPPENBURG e.V.**
Das sind wir
- 5 VORWORT**
Engagement, das bewegt
- 8 VORSTAND UND VERBANDSSTRUKTUR**
Wir stellen uns vor

Unser Ehrenamt

- 10 KREISBEREITSCHAFTSLEITUNG**
Kernaufgaben des Ehrenamts
- 12 KREISWETTBEWERB 2025 IN LINDERN**
Bilderstrecke



- 14 BLUTSPENDEN**
Spende Blut, rette Leben

- 15 KLEIDERLÄDEN**
Second Hand für den guten Zweck

- 16 DAS JUGENDROTKREUZ**
Früh übt sich

- 18 PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG**
Erste Hilfe für die Seele

- 19 DIE Ü55-GRUPPE**
Agil und altgedient

Unser Rettungsdienst

- 20 KRANKENTRANSPORT UND RETTUNGSDIENST**
Bilanz, Neuheiten und Entwicklung

- 22 DRK-BILDUNGSZENTRUM OLDENBURG**
Wir. Leben. Ausbildung.



- 24 PATIENTENFAHRDIENST**
Mit Sicherheit ans Ziel.

Unser Hauptamt

- 25 BREITEN- UND HELFERAUSBILDUNG**
Erste Hilfe rettet Leben

- 26 GANZTAGSSCHULE UND SCHULARBEIT**
Gut durch den Ganzttag

- 27 SCHULBEGLEITUNG**
Inklusion wird groß geschrieben
- 28 SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**
Immer um Lösungen bemüht
- 30 MIGRATIONSBERATUNG UND SUCHDIENST**
Wir helfen unterschiedslos
- 33 FLÜCHTLINGSSOZIALARBEIT**
Unterstützung beim Ankommen
- 36 SCHWANGERSCHAFTS- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG**
An eurer Seite
- 37 FAMILIENERHOLUNG & KURBERATUNG**
Zeit für eine Auszeit
- 38 FAHRDIENST**
Sicher ans Ziel
- 40 HAUSWIRTSCHAFTLICHE HILFEN**
Hilfe Zuhause
- 41 ESSEN AUF RÄDERN**
Zuverlässig, gesund, lecker
- 42 HAUSNOTRUF**
Mit Sicherheit Zuhause.

- 43 FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHAUS**
Schutz und Unterstützung



- 44 FRAUENBERATUNG UND BISS**
Hilfe bei Gewalt
- 46 PROJEKTMANAGEMENT**
Stärken bündeln
- 47 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING**
Tue Gutes und rede darüber

Entwicklung und Ehrungen

- 48 EHRUNGEN**
Vielen Dank für euer Engagement!
- 50 JUBILÄEN IM HAUPTAMT**
Im Dienst des Roten Kreuzes
- 51 FÖRDERMITGLIEDER**
Schwindende Zahlen
- 52 IMPRESSUM**

WIR STELLEN UNS VOR

Unser Vorstand, unser Verband

Vorstand

Bernhard Möller

Vorsitzender

Sandra Mühling

Stellvertretende Vorsitzende

Heiner Kreßmann

Stellvertretender Vorsitzender

Ludger Ostermann

Schatzmeister

Kevin Tepe

Justiziar

Dr. med. Nicole Völker

Kreisverbandsärztin

Elisabeth Lübbe

Kreisleiterin Sozialarbeit

Rainer Burmann

Kreisbereitschaftsleiter

Katrin Thoben

Kreisbereitschaftsleiterin

Maik Lübbe

Kreisleiter Jugendrotkreuz

Christian Schönhöft

Katastrophenschutzbeauftragter

Jann-Aike Diekmann

Kreisgeschäftsführer





Ehrenamt & Breitenausbildung

Bereichsleitung: Teresa Stammermann



Rettungsdienst

Bereichsleitung: Walter Rempke



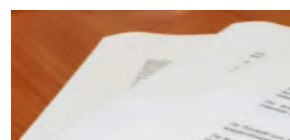
Innere Dienste & Fahrdienst

Bereichsleitung: Günter Heidkamp



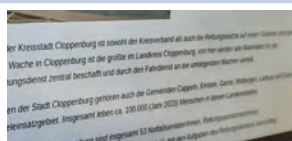
Soziale Dienste

Bereichsleitung: Johannes Wilhelm



Verwaltung

Bereichsleitung: Sebastian Wilke-Runnebaum





Bereitschaften

Das Jahr 2025 war für die 14 Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Cloppenburg mit insgesamt 640 Einsatzkräften ein ereignisreiches und in vielen Bereichen forderndes Jahr. Besonders der Jahresbeginn stellte einige Leitungskräfte auf unterschiedlichen Ebenen vor verschiedene Herausforderungen, die viel Engagement, Ausdauer und gegenseitiges Vertrauen erforderten. Umso deutlicher zeigte sich in dieser Zeit der starke Zusammenhalt innerhalb der Bereitschaften. Die kontinuierliche Arbeit vor Ort, die hohe Einsatzbereitschaft sowie die kameradschaftliche Unterstützung untereinander machten einmal mehr deutlich, wie verlässlich und leistungsstark das Ehrenamt im DRK-Kreisverband Cloppenburg aufgestellt ist.

Wettbewerbe

Im Mai präsentierten sich die Bereitschaften Friesoythe und Lastrup mit einem „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit des Roten Kreuzes zu erhalten. Die Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll die Vielfalt, Leistungsfähigkeit und Gemeinschaft innerhalb unserer Bereitschaften.

Ein besonderes Highlight war der Kreis- und Landeswettbewerb in Lindern. Die teilnehmenden 10 Mannschaften, darunter 9 Mannschaften aus dem Kreisverband und eine Mannschaft aus dem Lan-



desverband Oldenburg, stellten ihr Können in den Bereichen Erste Hilfe, Rotkreuzwissen und Einsatzpraxis unter Beweis. Mit großem Engagement, Teamgeist und hoher Fachkompetenz setzte sich die Mannschaft aus Garrel durch und konnte den Wettbewerb für sich entscheiden und sich somit für den Bundeswettbewerb qualifizieren.

Ein besonderes Ereignis im Veranstaltungsjahr war im Juni das 60-jährige Bestehen der Bereitschaft Molbergen, das mit einem „Tag der offenen Küche“ gefeiert wurde. Die Veranstaltung bot zahlreichen Besucherinnen und Besuchern praxisnahe Einblicke in den Bereich Verpflegung – von der Organisation über die Zubereitung bis hin zur Versorgung größerer Einsatzlagen.

Im September nahm eine Delegation des Kreisverbandes gemeinsam mit der Wettkampfmannschaft der Bereitschaft Garrel am Bundeswettbewerb in Fulda teil. In einem anspruchsvollen Wettbewerbumfeld konnten wertvolle Eindrücke sowie praxisnahe Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Wettbewerbsarbeit gewonnen werden. Gleichzeitig bestätigte sich einmal mehr das hohe organisatorische und fachliche Niveau im Kreisverband Cloppenburg.

Ein besonderer Erfolg gelang dabei der Bereitschaft Garrel, die im Bereich der patientenorientierten Rettung den ersten Platz erreichte. Dieses Ergebnis unterstreicht eindrucksvoll die hohe Kompetenz, das Engagement und die nachhaltige Ausbildungsarbeit innerhalb unserer Bereitschaften.



Kleidersammlung

Im Jahr 2025 verschärfte sich die Situation im Bereich Altkleider zusätzlich deutlich. Dennoch konnten wieder zahlreiche Altkleider gesammelt werden. Gleichzeitig zeigt sich immer deutlicher, dass die Rahmenbedingungen für die Altkleidersammlung spürbar schwieriger werden. Ein massiver Preisverfall des EUWID-Index führte dazu, dass mehrere Textilverwertungsunternehmen Insolvenz anmelden mussten. Diese Entwicklungen wirkten sich auch unmittelbar auf unseren Kooperationspartner aus und führten zeitweise zu Einschränkungen in der Logistik. Insbesondere in Garrel kam es dadurch zu Verzögerungen beim Wechsel der Wechselbrücken.



Unabhängig von diesen strukturellen Herausforderungen bleibt auch die praktische Umsetzung anspruchsvoll: Die regelmäßige Vermüllung der Container durch Abfälle, Elektrogeräte und andere Fremdstoffe macht die Arbeit vor Ort aufwendig und oftmals wenig attraktiv. Umso höher ist es zu bewerten, dass einzelne Bereitschaften diese Aufgabe weiterhin zuverlässig tragen.

Durch eine kurzfristige Neuausrichtung konnte zwischenzeitlich ein neuer verlässlicher Partner gewonnen werden, der die Abholung der Wechselbrücken sicherstellt und zur Stabilisierung der Abläufe beiträgt. Auch wenn die Altkleidersammlung wirtschaftlich deutlich an Attraktivität verloren hat, bleibt sie eine bewusste Aufgabe im Sinne des Roten Kreuzes. Das Engagement der Bereitschaften zeigt eindrücklich, dass hier nicht wirtschaftliche Interessen, sondern Verantwortung und gelebte Werte im Vordergrund stehen



Verpflegungsgruppen

Unsere Verpflegungsgruppen aus Bösel und Molbergen leisteten auch im Jahr 2025 einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung von Einsatzkräften und Betroffenen. Insgesamt wurden 14.579 Portionen bereitgestellt, darunter 7999 Mahlzeiten sowie 6580 Portionen an kalten und warmen Getränken.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Unterstützung des Bundeswettbewerbs des Jugendrotkreuzes im Ammerland. Hier übernahmen

die Verpflegungsgruppen kurzfristig und flexibel die Versorgung und trugen damit maßgeblich zu einem reibungslosen Ablauf und zum Wohlbefinden der Teilnehmenden bei. en und trugen maßgeblich zum Wohlbefinden alle Teilnehmenden bei.

Ehrenamtlicher Rettungsdienst / First Responder / Sanitätsdienste

Unsere Bereitschaften in Bösel, Cloppenburg, Emstek, Essen, Friesoythe, Garrel, Lastrup, Lindern, Lönigen, Markhausen, Molbergen und Sedelsberg stellten auch im Jahr 2025 den First-Responder-Dienst zuverlässig sicher und rückten zu insgesamt 1124 Einsätzen aus.

Darüber hinaus unterstützten unsere Einsatzkräfte erneut den erweiterten Rettungsdienst sowie die Katastrophenschutzeinheiten über die Einsatzeinheiten Nord und Süd und die Schnellen Einsatzgruppen bei Großschadenslagen. Insgesamt wurden 45 Patiententransporte durchgeführt, um den Rettungsdienst gezielt zu entlasten.

Ergänzend engagieren sich 13 Bereitschaften weiterhin im Hausnotrufdienst und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Versorgung der Bevölkerung im Landkreis.

Im Bereich Sanitätsdienst wurden im Jahr 2025 insgesamt 309 Dienste in den Städten und Gemeinden durchgeführt. Besonders anspruchsvoll gestaltete sich dabei weiterhin die Besetzung von Sanitätsdiensten bei Reitturnieren, die erfahrungsgemäß schwer zu besetzen sind.

Umso stärker kommt hier die hervorragende Zusammenarbeit un-



serer Bereitschaften zum Tragen: Durch eine hohe Flexibilität und gegenseitige Unterstützung konnten auch diese kritischen Dienste zuverlässig abgesichert werden. Insgesamt wurden 112 Sanitätsdienste durch die Unterstützung benachbarter Bereitschaften ermöglicht.

Diese gelebte Solidarität und das bereichsübergreifende Engagement sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft – insbesondere bei personalintensiven Veranstaltungen.

Auch Großveranstaltungen wie dem Riesenflohmärkt Elisabethfehn, dem Karneval Lastrup, dem Frühlingsfest in Tange und dem Hasetal-Marathon wurden durch dieses eingespielte Miteinander professionell begleitet und sicher durchgeführt.

Digitalisierung

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau des DRK-Servers. Immer mehr Bereitschaften nutzen die digitalen Möglichkeiten zur Organisation, Kommunikation und Dienstplanung. Dadurch konnten Abläufe vereinfacht und die Zusammenarbeit transparenter gestaltet werden. Mit Mike Maurer wurde ein neuer Fachberater für den DRK-Server benannt, der die Weiterentwicklung des Systems mit großem Engagement begleitet.

Gemeinschaftsübergreifende Veranstaltungen

Im November nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Kreisbereitschaftsleitung gemeinsam mit der JRK-Kreisleitung an der Fachtagung Ehrenamt des Bundesverbandes in Essen teil. Der Austausch mit anderen Kreisverbänden brachte wertvolle Erkenntnisse und neue Impulse für die Weiterentwicklung des Ehrenamtes.

Die Kreisbereitschaftsleitung war im Jahr 2025 an insgesamt 65 Terminen auf Kreis- und Verbandsebene beteiligt und stellte damit eine kontinuierliche Abstimmung sowie die Begleitung zentraler Themen sicher.

Besonders hervorzuheben ist das gemeinsame Leitungswochenende von Jugendrotkreuz und Bereitschaften in Lingen. In diesem Rahmen fand ein intensiver und offener Austausch zwischen den Gemeinschaften statt. Neben Workshops und fachlichen Themen bot die Veranstaltung insbesondere Raum für das gegenseitige Verständnis und die Vernetzung – eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Dank und Anerkennung

Die Kreisbereitschaftsleitung spricht allen ehrenamtlichen Einsatzkräften ihren ausdrücklichen Dank und große Anerkennung für den verlässlichen Einsatz im Jahr 2025 aus. Ebenso gilt der Dank den Leitungskräften der Bereitschaften, die mit hohem Engagement die Organisation und Koordination vor Ort sicherstellen.

Ein besonderer Dank richtet sich an die Familien und Angehörigen unserer Ehrenamtlichen. Ihre Unterstützung im Hintergrund trägt wesentlich dazu bei, dass dieses Engagement in dem gelebten Umfang möglich ist.

Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, Verantwortungsbewusstsein und gegenseitige Unterstützung für die Arbeit im Kreisverband sind.

BILDERSTRECKE

Kreiswettbewerb 2025 in Lindern







Blutspende

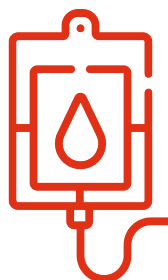
Die Blutspende-Termine werden von den Bereitschaften organisiert und mit Hilfe des Blutspendedienstes NSTOB durchgeführt.

Spender in 2024



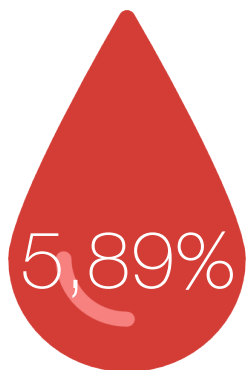
13.321

Spender in 2025

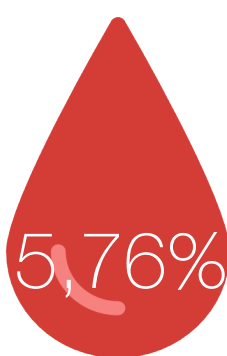


14.366

ErstspenderInnen-Quote in 2024



ErstspenderInnen-Quote in 2025

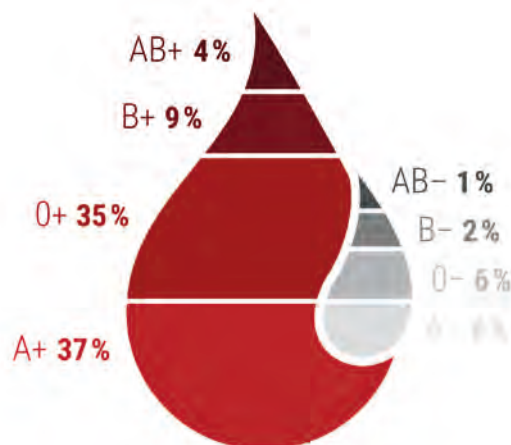


Blutspendetermine 2024

122

Blutspendetermine 2025

130



Was passiert mit meiner Blutspende?



Verteilung der Blutgruppen





Kleiderläden – sie sind eine Fundgrube für kostenbewusste Menschen und SchnäppchenjägerInnen, aber auch für echte IndividualistInnen in Sachen Mode. Drei Kleiderläden betrieb der DRK-Kreisverband Cloppenburg in 2025, mit dem DRK-Anziehungspunkt in Cloppenburg kam im Jahr 2026 ein weiterer Laden hinzu, was jedoch erst im nächsten Jahresbericht näher thematisiert wird.

Kleiderladen Ramsloh

Der Kleiderladen des DRK in Ramsloh konnte auch in 2025 seine Erfolgsgeschichte weiter fortsetzen. Er ist als soziale Einrichtung in der Gemeinde Saterland für jedermann zugänglich und inzwischen eine feste Größe - er wird gut von den Bürgerinnen und Bürgern im Cloppenburg Nordkreis angenommen.

Im Jahr 2025 hatte der Laden an 110 Tagen geöffnet und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben ca. 2800 Stunden im Laden gearbeitet.

Es wurden sehr viele Kleider- und Sachspenden von Bürgerinnen und Bürgern entgegengenommen. Die 16 aktiven Frauen sind eine eingeschworene Gemeinschaft geworden, die mit viel Herzblut bei der Sache sind.

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle aktiven Helferinnen und an ihre Partner für ihre Hilfe und ihr Verständnis.

Im Laufe des Jahres fanden auch gemeinschaftliche Unternehmungen statt. Das gemeinsame Frauenfrühstück der drei Läden fand dieses Mal in Varrelbusch statt.

Die Helferinnen aus Molbergen waren Ausrichterinnen und hatten alles gut vorbereitet. Ein gemeinsames Spargeessen fand ebenfalls statt.

Dann gab es eine gemeinsame Dankeschön-Fahrt für die Helferinnen aus den drei Läden.

Zum Jahresabschluss nochmals ein herzliches Dankeschön an Helferinnen und Helfer sowie Spenderinnen und Spender.

Kleiderladen Garrel

Leider ging bis zur Drucklegung kein Jahresbericht des DRK-Kleiderladens Garrel ein.

Kleiderladen Molbergen

Leider ging bis zur Drucklegung kein Jahresbericht des DRK-Kleiderladens Molbergen ein.

Öffnungszeiten

Kleiderladen Garrel	
Dienstag	09 - 12 Uhr
Donnerstag	15 - 18 Uhr
Hinter dem Forde 9 49681 Garrel	

Kleiderladen Molbergen	
Montag	15 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 13 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat	10 - 12 Uhr
Peheimer Straße 10 49696 Molbergen	

Kleiderladen Ramsloh	
Dienstag	15 - 18 Uhr
Donnerstag	09 - 12 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat	09 - 12 Uhr
Hauptstraße 505 26683 Ramsloh	





FRÜH ÜBT SICH

Das Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der anerkannte und eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit führt das JRK junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heran und trägt zur Verwirklichung seiner Aufgaben bei. Das JRK im DRK-Kreisverband Cloppenburg e.V. vertritt die Interessen der jungen Menschen des Deutschen Roten Kreuzes.

JRK-Gruppen

Das JRK gliedert sich auch im Kreisverband Cloppenburg e. V. typischerweise in drei Altersstufen: Stufe 1 (6 – 12 Jahre), Stufe 2 (13 – 16 Jahre) und Stufe 3 (17 – 27 Jahre). Als Funktionär ist auch ein Überschreiten der Altersgrenze möglich, wie es bspw. als Ortsgruppenleiter*in oder Gruppenleiter*in auch bei uns häufig der Fall ist.

Im Jahr 2025 sind im Kreisverband Cloppenburg e.V. insgesamt neun JRK-Ortsgruppen in den Orten Bösel, Essen, Garrel, Lindern, Lönningen, Markhausen, Molbergen, Sedelsberg und Strücklingen aktiv. Die Ortsgruppe Emstek/Cappeln pausiert derzeit, um 2026 einen Neustart vorzubereiten. In den bestehenden Gruppen nehmen insgesamt 296 Kinder, Jugendliche und Betreuer regelmäßig an den Gruppenstunden teil. Damit ist ein erfreulicher Mitgliederzuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Gruppenarbeit bildet weiterhin das Fundament der JRK-Arbeit vor Ort. Inhalte wie Erste Hilfe, Rotkreuzwissen, Umwelt und Natur sowie Spiel, Spaß und Freizeitgestaltung werden altersgerecht vermittelt und fördern sowohl das soziale Engagement als auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen.

Auch im Jahr 2025 war das JRK ein fester Bestandteil des örtlichen Gemeindelebens und beteiligte sich an zahlreichen Veranstaltungen wie Ferienpassaktionen, Dorf- und Schulfesten sowie saisonalen Märkten.

Schulsanitätsdienst (SSD)

In den drei SSD-Gruppen des Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg, der St.-Ludgeri-Realschule Lönningen sowie der Haupt- und Realschule Saterland engagieren sich zahlreiche Schülerinnen und

Schüler im Schulsanitätsdienst.

Der weitere Ausbau des SSD-Angebots wird kontinuierlich vorangetrieben und soll insbesondere im Hinblick auf jüngere Altersgruppen in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden.



Aus- und Fortbildung

Eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Leitungskräfte ist eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Jugendarbeit. Im Jahr 2025 konnten sieben neue Gruppenleiter*innen erfolgreich die JugendleiterCard (Juleica) erwerben.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Fortbildungen zu Themen wie Erste Hilfe, Methodik und Didaktik sowie pädagogischen Inhalten statt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Bereich der Notfaldarstellung, unter anderem durch einen Themenabend sowie die Teilnahme an weiterführenden Qualifizierungen zur Seminarleitung.

JRK ‚aktiv und engagiert‘

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war die JRK-Kreisversammlung, die im August in Markhausen im Rahmen eines Zeltlager-Wochenendes durchgeführt wurde. Auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen ersetzte dieses Format den klassischen Jahresausflug. Insgesamt nahmen 62 Teilnehmende an dem Wochenende teil.

Neben der Versammlung sorgten zahlreiche Programmpunkte wie Hüpfburgen, ein Chaos-Spiel, Lagerfeuer und weitere gemeinsame Aktivitäten für ein erlebnisreiches Wochenende und stärkten den Zusammenhalt innerhalb des JRK.

Im Rahmen der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Cloppenburg e. V. wurden zudem drei engagierte Jugendrotkreuzlerinnen für ihre langjährigen Verdienste ausgezeichnet: Katrin Bregen (Markhausen), Kristin Griesehop (Essen) und Sabrina Oltmann (Bösel) erhielten die Ehrennadel des DRK-Landesverbandes Oldenburg e.V.



Wettbewerbe 2025

Wettbewerbe sind ein fester Bestandteil der JRK-Arbeit im Kreisverband Cloppenburg.

Der JRK-Kreiswettbewerb fand am 29. März 2025 an der Haupt- und Realschule Saterland in Ramsloh statt. Insgesamt 11 Mannschaften stellten ihr Können unter Beweis.



Ergebnisse JRK-Kreiswettbewerb 2025 in Ramsloh:

Stufe 1: 1. Platz Markhausen, 2. Platz Sedelsberg, 3. Platz Lindern

Stufe 2: 1. Platz Essen, 2. Platz Markhausen, 3. Platz Bösel, 4. Platz Sedelsberg, 5. Platz Garrel

Stufe SSD: 1. Platz CAG Cloppenburg, 2. Platz St.-Ludgeri-Realschule Lönningen, 3. Platz HRS Saterland

Beim JRK-Landeswettbewerb am 14. Juni 2025 in Ganderkesee erzielten die Gruppen ebenfalls gute Ergebnisse. Besonders hervorzuheben ist der 1. Platz der Gruppe aus Markhausen in der Stufe 1, die sich damit für den Bundeswettbewerb qualifizierte.

Beim Bundeswettbewerb am 11. Oktober 2025 in Bad Zwischenahn erreichte das JRK Markhausen einen respektablen 14. Platz in der Gesamtwertung. Im Bereich Erste Hilfe konnte die Gruppe sogar den 2. Platz erzielen.

Neben der Teilnahme der Wettbewerbsgruppe engagierten sich zahlreiche weitere JRK-Mitglieder sowie Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Cloppenburg in verschiedenen Funktionen, unter anderem als Schiedsrichter, Notfalldarsteller sowie in Organisation und Pflege.

Notfalldarstellung

Die Notfalldarstellung war auch im Jahr 2025 ein wichtiger Bestandteil der JRK-Arbeit. Das Team war bei zahlreichen Veranstaltungen im Einsatz, darunter der Kreis-, Landes- und Bundeswettbewerb des JRK sowie Wettbewerbe der Bereitschaften und verschiedene Übungen.

Ein besonderes Augenmerk lag zudem auf der Weiterqualifizierung: Eine JRKlerin begann im Jahr 2025 die Ausbildung zur Seminarleitung im Bereich Notfalldarstellung.

Kreisjugendleitung

Die Kreisjugendleitung war auch im Jahr 2025 auf vielfältige Weise aktiv. Insgesamt fanden neun Kreisausschusssitzungen sowie fünf Sitzungen auf Landesebene statt.

Ein zentrales Thema war das nachhaltige Wachstum des JRK im Kreisverband. Ein bedeutender Meilenstein war die Gründung des Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst (AED), der bereits erste erfolgreiche Projekte umsetzen konnte, darunter eine Adventskalender-Aktion für alle ehrenamtlichen Mitglieder.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an der Fachtagung Ehrenamt im November 2025 in Essen (Ruhr).

Besonders hervorzuheben ist die gemeinsam mit der Kreisbereitschaftsleitung organisierte Klausurtagung der Leitungskräfte aus Bereitschaften und Jugendrotkreuz im November 2025 in der Jugendherberge Lingen. Themen wie Helferfürsorge, Stressmanagement, Werte Vermittlung sowie die Mitgliederbindung standen im Fokus. Die Veranstaltung trug maßgeblich zur weiteren Stärkung der gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit bei.

Das Jahr 2025 war geprägt von einem positiven Wachstumstrend im Jugendrotkreuz des Kreisverbandes Cloppenburg. Die steigenden Mitgliederzahlen spiegeln die erfolgreiche Arbeit in den Ortsgruppen wider.

Zur Unterstützung der Aktivitäten wurde ein neuer Transportanhänger für die vorhandenen Hüpfburgen angeschafft.

Zudem konnte die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinschaften des DRK – insbesondere den Bereitschaften, der Wasserschutz sowie der Wohlfahrts- und Sozialarbeit – weiter intensiviert werden. Auch für das Jahr 2026 stehen zahlreiche Vorhaben im Fokus. Ziel ist es, das nachhaltige Wachstum des JRK weiterzuführen und insbesondere die Bindung der Mitglieder zu stärken – insbesondere im Übergang vom Jugendrotkreuz in die Bereitschaften.

Geplant sind unter anderem die Neugründung von zwei Ortsgruppen, um bislang nicht abgedeckte Regionen im Kreisgebiet zu erschließen. Darüber hinaus sollen neue thematische Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen sowie ein gemeinsamer Jahresausflug organisiert werden.

Die Durchführung eines weiteren Kreiswettbewerbs sowie die erfolgreiche Teilnahme an Landeswettbewerben bleiben ebenfalls feste Bestandteile der Jahresplanung.

Langfristig soll das Jugendrotkreuz strukturell weiter gestärkt und sein Wirkungskreis – beispielsweise durch den Ausbau von Angeboten im Ganztags schulbereich – erweitert werden.

Ziel bleibt es, Kinder und Jugendliche nachhaltig für die Werte und das Engagement im Roten Kreuz zu begeistern.





ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE

Psychosoziale Notfallversorgung

Im Jahr 2025 durfte die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Landkreis Cloppenburg auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Seit einem Vierteljahrhundert stehen engagierte Helferinnen und Helfer Menschen in akuten Krisen- und Notlagen zur Seite – kompetent, verlässlich und mit großem Einfühlungsvermögen.

Was vor 25 Jahren als wichtige Ergänzung im Hilfeleistungssystem begann, ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil der Gefahrenabwehr und Notfallversorgung im Landkreis.

Das 25-jährige Bestehen wurde im Rahmen einer Veranstaltung im Museumsdorf Cloppenburg gewürdigt. Neben zahlreichen Gästen aus Politik, Kirche, Hilfsorganisationen und Behörden prägten hochkarätige Fachvorträge die Veranstaltung.

Prof. Dr. Lars Tutt referierte zum Thema „Begleitung und Unterstützung von Einsatzkräften“ und beleuchtete eindrucksvoll die besonderen Belastungen, denen Helferinnen und Helfer ausgesetzt sind. In einem weiteren Vortrag widmete er sich der „Psychohygiene für PSNV-Einsatzkräfte“ und unterstrich die Bedeutung der Selbstfürsorge im Ehrenamt.

Prof. Dr. Harald Karutz sprach zum Thema „Kinder in Krisenzeiten“ und zeigte auf, wie wichtig eine altersgerechte Begleitung junger Betroffener ist.

Die Geschichte und Entwicklung der PSNV im Landkreis Cloppenburg zeichnete Heinz Dieker, Leiter der PSNV Cloppenburg, nach. Sein Rückblick machte deutlich, wie sich Strukturen, Ausbildung und Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst über die Jahre kontinuierlich weiterentwickelt haben.

Das Jahr 2025 war für die PSNV im Landkreis Cloppenburg erneut von hoher Einsatzdichte geprägt:

308 Einsätze wurden gefahren. 1.574 Betroffene wurden nach gravierenden Ereignissen begleitet.

Darunter befanden sich 121 Kinder und Jugendliche im Alter bis 16 Jahren.

Zudem wurden 134 Einsatzkräfte nach besonders belastenden Einsätzen unterstützt.

Diese Zahlen verdeutlichen, wie groß der Bedarf an psychosozialer Unterstützung ist – sowohl bei unmittelbar Betroffenen als auch bei Einsatzkräften.

Neben der Einsatzarbeit engagiert sich die PSNV auch in der Präventionsarbeit. Ein Beispiel hierfür ist die Mitwirkung am Projekt 113, das im Dezember 2025 in Cloppenburg durchgeführt wurde.

Der Name des Projekts steht für die Zahl 113 – die durchschnittliche Anzahl an Menschen, die nach einem tödlichen Verkehrsunfall direkt oder indirekt betroffen sind: Angehörige, Freundinnen und Freunde, Lehrkräfte sowie Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und psychosozialer Notfallversorgung.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 11 bis 13 erlebten ein eindrucksvolles Bühnenprogramm, bei dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Berufsgruppen von ihren Erfahrungen berichteten. Neben der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta, Notfallsanitätern und Feuerwehrkräften kamen auch Mitarbeitende der PSNV, ein Bestatter, ein Verkehrsrechtsanwalt sowie betroffene Eltern zu Wort.

Die persönlichen und teilweise sehr bewegenden Berichte wurden durch Video- und Audiobeiträge ergänzt und machten deutlich, wie weitreichend die Folgen eines schweren Verkehrsunfalls sein können. Ziel der Veranstaltung war es, junge Menschen für verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr zu sensibilisieren und ihnen die möglichen Konsequenzen riskanten Handelns eindrücklich vor Augen zu führen.

Hinter diesen Zahlen und Einsätzen stehen Menschen, die bereit sind, sich in besonders schwierige Situationen zu begeben: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Zeit, Kraft und Mitgefühl investieren. Ihr Engagement ist nicht selbstverständlich. Es erfordert fachliche Kompetenz, emotionale Stabilität und die Bereitschaft, auch nachts, an Wochenenden und Feiertagen auszurücken.

Das 25-jährige Jubiläum ist daher nicht nur ein Anlass zum Rückblick, sondern vor allem ein Ausdruck des Dankes. Dank an alle, die die PSNV im Landkreis Cloppenburg aufgebaut, weiterentwickelt und getragen haben – und an diejenigen, die diese wichtige Aufgabe auch in Zukunft fortführen werden.



März – zu Besuch bei der Feuerwehr

Im März traf sich die Ü55-Gruppe zu einer Besichtigung der Freiwilligen Feuerwehr Bösel.

Die Teilnehmer/innen wurden von den Feuerwehrleuten Holger Kock und Jürgen Schwalm in Empfang genommen und in zwei Gruppen eingeteilt, um den interessanten Rundgang zu beginnen. Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr im Jahr 1920. In den Nachfolgejahren wurde die Ausrüstung immer weiter dem aktuellen Stand der Technik angepasst mit dem Ergebnis, dass sich die Ausstattung und Ausbildung auf einem hohen Niveau präsentiert. Auch bauliche Vergrößerungen wurden vorgenommen.

Die Ausbildungsdienste finden jeden zweiten Montag in der Feuerwache statt. Dazu kommen Sonderdienste zu speziellen Themen, wie Atemschutz, Ausbildung der Maschinisten und Führungskräfte sowie zusätzliche Ausbildungsdienste für Quereinsteiger.

Mai – Gewaltschutzzentrum Cloppenburg

Als Programmpunkt stand für die Ü55-Gruppe eine Besichtigung des Gewaltschutzzentrums Cloppenburg an.

Um 15 Uhr empfing Kreisgeschäftsführer Jan Hoffmann die Gruppe, um im Konferenz- und Vortragsraum in einem Vortrag über die Arbeit des Gewaltschutzzentrums im Beisein von der Leiterin, Frau Ina Otten, zu berichten. Sie berichtete über die vielen verschiedenen Angebote, die hilfesuchende Personen im Gewaltschutzzentrum finden können.

September – Tagesfahrt nach Papenburg

Der Ausflug im Herbst ging nach Papenburg. Um 12 Uhr erreichte die Ü55-Gruppe mit drei MTW die große Van-Velen-Gartenanlage. Getöpferte Kunst, witzige Sprüche und vieles mehr erfreute die Besucher. Die Kunstobjekte im Garten waren auch käuflich zu erwerben. Danach ging es ins „Papenbörger Hus“, ein altes „Ackerbürger- und Kapitäns Haus“, das von 1817 bis 1820 erbaut wurde und urig eingerichtet ist. Im Anschluss daran stand eine idyllische Bootsfahrt auf dem Van-Velen-Kanal auf dem Programm.

Lautlos glitten die Boote durch das Wasser. Sehr niedrige Brücken wurden durchfahren und man musste den Kopf einziehen.

Nach einiger Zeit erreichten die Bootstouristen einen kleinen See, vorbei an einem Seminarhaus und weiter an einer modernen Siedlung mit Bootsanlegestellen. Die Bootsfahrt dauerte 45 Minuten und der Bootsführer berichtete über die Sehenswürdigkeiten rechts und links vom Van-Velen-Kanal. Besonders Naturliebhaber kamen hier auf ihre Kosten, die Tier- und Pflanzenwelt aus einer ungewöhnlichen Perspektive zu beobachten.

Nachdem die Gruppe wieder festen Boden unter den Füßen hatte, ging es weiter zu Fuß in die Van-Velen-Fehn-Kolonie, die 1631 von Dietrich van Velen angelegt wurde. Hier erfuhren die Teilnehmer/innen alles über die Gewinnung und Entwässerung von Torf und über die Geschichte der ersten Siedler, die unter schwersten Bedingungen und Verzicht ihr Leben in erbärmlichen Hütten gestalten mussten.

November – Besinnlich im Advent

Der Jahresabschluss wurde von der Bereitschaft Strücklingen/Elisabethfehn ausgerichtet. Hierfür hat man eine kleine Einstimmung auf die kommende Adventszeit vorbereitet. Um 15 Uhr traf die Ü55-Gruppe in der kleinen Johanniter-Kapelle ein. Glockengeläut forderte zum Eintreten auf. Gunda Hoffmann und Gisela Olling haben eine kleine Weihnachtsandacht organisiert. Orgelvorspiel leitete die auf plattdeutsch vorgelesene Weihnachtsgeschichte ein, die Gunda von dem Rednerpult aus vorgelesen hat. Auch die Weihnachtslieder, die dann folgten, wurden auf plattdeutsch gesungen.

Es gab sogar ein Programm über den Ablauf der besinnlichen Advents-Einstimmung. Mit dem Orgel-Nachspiel und erneutem Glockengeläut machten sich die Teilnehmer danach auf den Weg in die Bereitschaft Strücklingen, wo man gemeinsam den Nachmittag und Abend verbracht hat.

Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an die beiden Organisatorinnen Gunda Hoffmann und Gisela Olling für die tolle Organisation.

In den Bereitschaftsräumen gab es danach Tee/Kaffee, Glühwein Eierpunsch und Gebäck.



BILANZ, NEUHEITEN UND ENTWICKLUNG

Krankentransport und Rettungsdienst

Das Deutsche Rote Kreuz ist eine der großen deutschen Hilfsorganisationen.

Zu unseren Kernkompetenzen gehören der Rettungsdienst mit Notfallrettung sowie der Krankentransport nach den Vorgaben des Landesrettungsdienstgesetzes. Im Bereich des Kreisverbandes Cloppenburg waren wir in 2025 ausgehend von 4 Rettungswachen mit 21 Rettungsfahrzeugen und 160 Beschäftigten rund um die Uhr für unsere Patienten im Einsatz.

Das Aufgabengebiet unseres Rettungsdienstpersonals ist sehr vielfschichtig.

Neue Rettungswagen-Generation

Im Berichtsjahr 2025 wurden die Rettungswachen Lönningen und Cloppenburg mit der neuen Generation von Rettungswagen ausgestattet.

Es wurde das umgangssprachlich als „Bayern-RTW“ bekannte Fahrzeug eingeführt. Das Land Bayern beschafft landesweit einheitliche Rettungswagen, mittlerweile in der 11. Generation. Ausgebaut werden diese von der Firma WAS und als Trägerfahrzeug hat sich hier der Mercedes Sprinter in der 5T-Gewichtsklasse bewährt.



Der Rettungswagen der neusten Generation verfügt über viele Features, die im Alltag die Arbeit erleichtern und dem Patienten in Komfort und Versorgung zu Gute kommen. So wurde bereits beim Basisfahrzeug eine Luftfederung verbaut, für besseren Fahrkomfort und sicherere Fahrstabilität.

In puncto Sicherheit wurde weiter eine 360 Grad-Kamera installiert, damit beim Abbiegevorgang der tote Winkel gezeigt wird. Und damit die neue Generation auch im Dunkeln, bzw. in der Dämmerung besser erkennbar ist wurde das Hochsichtbarkeitskonzept der Beklebung nochmal überarbeitet, in dem die gelben Flächen des „Schach-

brettmusters“ jetzt retroreflektierend dargestellt werden.

Auch gibt es jetzt ein Unterflurfach zum Verstauen des Notfall-Equipments. Der Patientenraum ist ebenso ganz neu für das DRK Cloppenburg, so dass sich das Personal neu eingewöhnen durfte. Aufgrund des durchdachten Konzepts und mittels Arbeitsplatzbeschreibungen war dies aber kein großes Problem.

Der Transportführer hat von seinem Betreuerstuhl alles im Blick wie die EKG Überwachung, Klima-Steuerung, Beatmungsparameter und Dokumentation.



Weitere Features im Innenraum sind ein Medikamentenkühlschrank, ein Infusionswärmefach und eine zusätzliche Luftstandheizung für die ganz kalten Tage.

Für optimalen Patientenkomfort sorgt das Hoverboard, worauf die elektronische Stryker-Fahrtrage gelagert ist. Diese sorgt selbst auf schlechter Wegstrecke zusätzlich zur Luftfederung für den größtmöglichen Patientenkomfort.



Bauarbeiten Rettungswache Barßel

Die Rettungswache Barßel befindet sich immer noch im Umbau. Das Genehmigungsverfahren konnte im Berichtsjahr leider nicht abgeschlossen werden.

Zur Erfüllung unseres Auftrages werden auf unseren vier Rettungswachen aktuell folgende Fahrzeuge vorgehalten:

Wache Barßel

2 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 NKTW	Mo - Fr 16 Stunden besetzt

Wache Cloppenburg

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
2 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	Mo - So 16 Stunden besetzt
1 NKTW	rund um die Uhr besetzt
1 KTW	werktags 10 Stunden besetzt
1 KTW	werktags 11 Stunden besetzt
1 KTW	Samstags 7 Stunden besetzt

Wache Friesoythe

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	So - Fr 16 Stunden besetzt, Sa 12 Stunden besetzt
1 NKTW	Sa 12 Stunden besetzt
1 KTW	Mo - So 8 Stunden besetzt
1 KTW	werktags 6 Stunden besetzt

Wache Lönigen

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 NKTW	Mo - Sa 16 Stunden besetzt
1 KTW	Mo - Fr 8 Stunden besetzt

Legende:

NEF-Notarzteinsatzfahrzeug

RTW-Rettungswagen

KTW-Krankentransportwagen

Nicht unerheblich ist die vorzuhaltende Personalstärke auf den Rettungsmitteln im Regelbetrieb. Für die aktuelle Rettungsmittelvorhaltung werden pro Tag auf allen vier Rettungswachen insgesamt 60 Rettungsdienstmitarbeiter benötigt.

Im Berichtsjahr wurden die Fahrzeuge aller Wachen zu 31.485 Einsätzen gerufen.

Die Einsatzfahrten gliedern sich in 2.998 Notarzteinsätze, 15.239 Einsätze mit dem Rettungswagen, 4.438 Einsätze mit den Notfallkrankentransportwagen und 4.630 Einsätze für die Krankenwagen. Der Gemeindenotfallsanitäter fuhr 2.461 Einsätze. Hierbei ist zu beachten, dass bei einem Einsatz gleich mehrere Rettungsmittel gerufen werden können und so die Gesamtzahl der Einsätze unter dem kombinierten Wert der aufgeschlüsselten Rettungsmittel-Einsätze liegen kann.

Während des Berichtszeitraumes legten die Fahrzeuge aller Wachen rund 1.008.300 KM zurück. Unterstützt werden die Wachen von diesen ehrenamtlich besetzten Fahrzeugen:

- Strücklingen: 1 RTW
- Sedelsberg: 1 RTW
- Garrel: 1 RTW
- Lindern: 1 RTW
- Essen: 1 RTW
- Friesoythe: 1 KTW
- Markhausen: 1 KTW
- Bösel: 1 KTW
- Emstek: 1 KTW
- Molbergen: 1 KTW
- Lastrup: 1 KTW
- Lönigen: 1 KTW

Gemeindenotfallsanitäter (GNFS / GeNotSan)

Seit dem Jahr 2019 sind wir mit dem Gemeindenotfallsanitäter aktiv und haben damit in vielen Fällen Hilfe geleistet und andere Ressourcen entlastet. Im Berichtszeitraum befindet sich das System weiterhin im Projektstatus. Das Niedersächsische Ministerium für Inneres & Sport und das Ministerium für Soziales haben einige Treffen zum Thema Gemeindenotfallsanitäter gehabt, leider führten auch die nicht zum Erfolg, dieses Fahrzeug in das NRetDG aufzunehmen. Somit geht es weiter im Projektstatus.

Aus- und Fortbildungen

Im Berichtsjahr wurden durch das Rettungsdienstpersonal wieder einige Fortbildungen absolviert. So gab es ein Mega Code Training und eine Schulung auf die überarbeiteten Algorithmen der ärztlichen Leitung. Weitere Themen waren sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz und Kindernotfälle.

Erweiterter Rettungsdienst

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei Großschadensfällen werden im Nordkreis, in der Mitte und im Südkreis je eine SEG (schnelle Einsatzgruppe) vorgehalten.

Um bei Notfällen die Zeit zwischen dem Eintreten des Notfalles und dem Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken, haben sich in einigen Orten so genannte „First-Responder“ Systeme etabliert.

Es sind die Orte Strücklingen/E-fehn, Friesoythe, Bösel, Garrel, Markhausen, Cloppenburg, Lastrup, Lönigen und Emstek. Die hierfür eingesetzten Helfer haben eine spezielle Ausbildung. Sie sind unter anderem mit zwei Notfallkoffern, einem Defibrillator und einem Fahrzeug ausgerüstet.

Diese Helfer vor Ort treffen in der Regel zwischen 2 bis 6 Minuten vor dem regulären Rettungsdienst ein, was gerade bei einer Wiederbelebung ein besseres Ergebnis für den Patienten bedeutet.

Durch die Interaktion der ehrenamtlichen Wachen, den „First-Respondern“ sowie dem hauptamtlichen Rettungsdienst war der Landkreis Cloppenburg auch 2024 im Bereich der Notfallversorgung hervorragend aufgestellt.



Für das Team des DRK-Bildungszentrums Oldenburg war 2025 ein Jahr der Planung.

Teilzeitausbildung

Bereits seit 2020 plant das DRK Bildungszentrum Oldenburg in Kooperation mit dem ASB Hannover und dem KWB in Goslar die Durchführung der Notfallsanitäter/-innen Ausbildung in Teilzeitform.

Diese Ausbildung ist speziell für Rettungssanitäter/-innen mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung konzipiert, die zeitgleich jedoch unterschiedlichste Verpflichtungen im Privatleben bewältigen müssen – finanzielle Bindungen, Betreuung oder Pflege von Angehörigen und Ähnliches. Für diesen Personenkreis stellen ebenjene Verpflichtungen eine oft unüberwindbare Hürde für die Vollzeit-Notfallsanitäter/-innen-Ausbildung dar, auch wenn eine fachliche Eignung eigentlich vorhanden wäre.

Um die Eignungsfeststellung für die Ausbildung zu definieren, wurde ein Prüfungskonzept zur Erhebung der individuellen Kompetenzen ausgearbeitet. Nach einer Vorbereitungswoche mit theoretischen Lernimpulsen und Fallbeispieltrainings erfolgt die Eignungsfeststellung. In den Prüfungsteilbereichen mündlich bzw. schriftlich und praktisch wird ermittelt, ob Lernstand und die Lernbereitschaft für das Vorhaben der Teilzeitausbildung übereinstimmen.

Mit dieser Teilzeit-Ausbildung beschreitet der DRK-Kreisverband Cloppenburg gemeinsam mit dem DRK Bildungszentrum Oldenburg gGmbH neue Wege und nimmt dabei eine Vorreiterrolle in Niedersachsen ein.

Das Modell erstreckt sich über vier Jahre und findet auf zwei Rettungswachen statt, sodass die Auszubildenden praxisnahe Erfahrungen an unterschiedlichen Standorten sammeln können.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 werden 16 Schülerinnen und Schüler aus sieben verschiedenen Betrieben die Teilzeit-Ausbildung im Sommer 2026 starten.

Die Förderung des Projekts erfolgt auch über eine AZAV-Maßnahme, was die hohe Qualität und die arbeitsmarktpolitische Relevanz des Konzepts unterstreicht.

Der offizielle Ausbildungsstart beim DRK Bildungszentrum Oldenburg gGmbH ist der 1. Juni 2026, und der Zuspruch gibt dem Projekt bereits jetzt Rückenwind: Ein weiterer Kurs mit Beginn im Jahr 2027 ist bereits in Planung. Man darf also gespannt bleiben, wie sich dieses wegweisende Modell weiterentwickelt.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Neben unserer Hauptaufgabe, der Ausbildung von rettungsdienstlichem Personal wie Notfallsanitäter/-innen und Rettungssanitäter/-innen, war das Jahr 2025 vollgepackt mit Fort- und Weiterbildungen. Unter anderem wurden im Jahr 2025

- 5 Praxisanleiter/-innen,
- 15 Notfallsanitäter/-innen und
- 56 Rettungssanitäter/-innen

ausgebildet.



Im Rahmen der Fortbildung wurden zudem

- 141 Mitarbeitende in Quartalsfortbildungen geschult,
- 8 Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL),
- 29 Transportführer/-innen Notfallkrankentransportwagen (RS+) und
- 13 Praxisanleiter/-innen fortgebildet.

Insgesamt befinden sich im Jahr 2025 67 Schüler/-innen in der Notfallsanitäter/-innen-Ausbildung (Stand 31.12.2025).



Wir. Leben. Ausbildung

Während allgemein- und berufsbildende Schulen Ferien haben, bilden wir rund um die Uhr aus. Aber wir bilden uns auch fort! Im Jahr 2025 konnten drei Mitarbeitende im Kursformat Faktor Mensch Einblicke erlangen. Desweiteren wurden im Bereich International Trauma Life Support (ITLS) zwei Provider und eine Instruktorin ausgebildet. Ebenso wurde für die digitale Lehre ein Kongress der Firma Thieme besucht.



Für das Jahr 2026 sind die Kursplanungen bereits abgeschlossen. Neben zahlreichen Grund- und Abschlusslehrgängen für Rettungssanitäter/-innen sowie der bereits genannten Notfallsanitäter/-innen - Teilzeitausbildung stehen diverse weitere Planungen für weitere OrgL - Kurse und Weiterbildungen zum Beauftragen für Medizinproduktesicherheit (MPG) an.

Ferner arbeiten wir stetig an den Neuerungen und Umsetzung leitliniengerechter Ausbildung in unserem Curriculum. Zudem sind Projekte wie die Neuerung und Anpassung unserer Webseite im Fokus. Zudem sind mit dem Jahr 2026 neue Anschaffung wie weitere Si-



mulations-EKG's, ein neuer Geburtentrainer und Material zur schulischen Ausbildung von Telemedizin verbunden.

Unser Ziel für das kommende Jahr ist die Weiterführung unserer qualitativ-anspruchsvollen Ausbildung. Gleichzeitig wollen wir eines nicht verlieren – unsere Menschlichkeit und das Vertrauen, welches unsere Kunden und Schüler in uns investieren. Das DRK Bildungszentrum Oldenburg gGmbH ist eine Rettungsdienstschule mit Perspektive.

Wir. Leben. Ausbildung.

Jetzt auch in Teilzeit.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Bildungszentrum
Oldenburg gGmbH



Der DRK-Kreisverband Cloppenburg hat im Jahr 2025 sein Leistungsangebot erweitert und führte den Patientenfahrdienst ein. In ganz Niedersachsen haben viele Kreisverbände diese Leistung zusätzlich eingeführt und sind damit die stärkste Kraft in diesem Leistungsbereich. Die Einführung beruht auf der Empfehlung des Landesausschuss Rettungsdienst.

Was macht der Patientenfahrdienst?

Der Patientenfahrdienst ist eine nicht-medizinische Beförderung für Menschen, die Unterstützung beim Transport benötigen, aber keine medizinische Betreuung während der Fahrt brauchen. Er wird zum Beispiel genutzt, um mobilitätseingeschränkte Personen zu Arztterminen, Therapien oder privaten Zielen zu bringen. Die Fahrzeuge sind komfortabel ausgestattet, aber nicht mit medizinischen Geräten ausgerüstet.

Unsere Fahrzeuge transportieren sitzende Patienten mittels Tragestuhl, sowie liegende Patienten.

Der Patientenfahrdienst wird im Bereich des DRK-Landesverbands Oldenburg von vielen Kreisverbänden (Ammerland, Delmenhorst, Wesermarsch, Cloppenburg, Varel) gemeinsam organisiert. Somit fahren wir hier auch gebietsübergreifend, womit wir uns gegenseitig helfen und noch wirtschaftlicher arbeiten.

Damit das funktioniert, haben wir uns gemeinsam an eine „Zentrale“ angeschlossen, dem DRK Ambulanzdienst Hamburg. Sie fungieren wie eine Leitstelle.

Der Kunde meldet sich hier über unsere regionale Telefonnummer oder meldet die Fahrt über das Bestellportal im Internet an.

Die Zentrale in Hamburg erstellt einen Tourenplan für jedes

Fahrzeug, sodass möglichst wenig Leerfahrten entstehen. Die sogenannte Alarmierung und Dokumentation erfolgt über ein Tablet.



Am Ende des Ganzen steht die Abrechnung, diese führt jeder Kreisverband mittels einem digitalem Tool selbst für sich durch.

Fahrzeuge und Personal

Für die Einführung der Leistung wurden zunächst zwei Krankentransportfahrzeuge umfunktioniert, so dass diese im Taxi- und Mietwagen Geschäft eingesetzt werden dürfen.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde dann das erste spezifische Fahrzeug dafür angeschafft.



Insgesamt fünf hauptamtliche Mitarbeiter sind bereits in diesem Bereich Vollzeit beschäftigt. Im ersten Berichtsjahr sind wir unterjährig im Februar gestartet.

Die Fahrzeuge waren zusammen 3640 Stunden besetzt und haben in diesen Stunden 1576 Fahrten durchgeführt.





LEBEN RETTEN LERNEN

Breiten- und Helferausbildung

Breitenausbildung

Auch im Jahr 2025 konnte der DRK-Kreisverband seine zentrale Rolle in der Breitenausbildung weiter festigen und wichtige Impulse für die Sicherheit in der Region setzen. Das zurückliegende Jahr war geprägt von hohem Engagement, innovativen Projekten und einer weiterhin starken Nachfrage nach qualifizierten Erste-Hilfe-Angeboten.

Ein besonderes Highlight des Berichtsjahres war die konsequente Weiterverfolgung und Umsetzung des Projekts „Erleben“, besser bekannt als die Corhelper-App. Mit diesem innovativen Ansatz wurde die Verzahnung von digitaler Alarmierung und praktischer Lebensrettung weiter ausgebaut. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung noch intensiver für die Bedeutung schneller und qualifizierter Erster Hilfe zu sensibilisieren.

Die Nachfrage nach den Schulungsangeboten des DRK-Kreisverbandes blieb auch 2025 auf einem hohen Niveau. Insgesamt nahmen 8.985 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Kursen teil. Im Vergleich zum Vorjahr (9.755 Teilnehmende) ist damit ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen auf die verspätete Genehmigung der EHSK-Kurse (Erste Hilfe mit Selbstschutz-

inhalten) zurückzuführen, die erst nach der verzögerten Verabschiedung des Bundeshaushaltes möglich war. Dennoch konnten in den Modulen 1 bis 3 bereits wieder 232 Personen erfolgreich geschult werden.

Besonders stark nachgefragt waren die Erste-Hilfe-Ausbildungen mit 5.146 Teilnehmenden sowie die Erste-Hilfe-Fortbildungen mit 1.507 Teilnehmenden.

Auch spezielle Angebote wie die Erste Hilfe am Kind (insgesamt 687 Teilnehmende) und Formate wie „Fit in Erster Hilfe“ blieben wichtige und stabile Säulen des Ausbildungsprogramms.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses umfangreichen Schulungsangebots wäre ohne das große Engagement unserer Lehrkräfte nicht möglich gewesen. Im Jahr 2025 wurde die Ausbildung durch ein starkes Team von 37 Lehrkräften getragen, darunter 30 ehrenamtliche, 7 hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen. Parallel dazu blieb auch die Aus- und Weiterbildung der eigenen Einsatzkräfte ein zentraler Schwerpunkt. Zahlreiche Fachausbildungen im Bereich Sanitäts- und Betreuungsdienst trugen zur nachhaltigen Stärkung der Einsatzfähigkeit des Kreisverbandes bei.

Kursart	Anzahl TeilnehmerInnen	Landkreis Cloppenburg (178.564 Einwohner)		
		2025	2024	2023
EH-Ausbildung	5833	3,24%	3,25%	3,81%
EH-Fortbildung	1507	0,84%	0,88%	0,49%
Gesamt	7340	4,08%	4,13%	4,29%

Bewertung der Kennzahlen: Das selbst gesteckte Ziel des QMZ-Landesverband liegt bei 2,00% als Gesamtzahl.

GUT DURCH DEN GANZTAG

Ganztagsschule und Schularbeit

Zur Hauptaufgabe dieses Bereichs gehört die Organisation und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften und Projekten an Schulen. Hier hat das Rote Kreuz mehr als genug Möglichkeiten, sich mit seinen Aufgaben, Werten und Angeboten an Schulen zu präsentieren.

Die Schularbeit ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Mitglieder-gewinnung im Roten Kreuz.

Wir wollen die Kinder und Jugendliche mit den Werten und Grundsätzen des Roten Kreuzes vertraut machen, sowie die Chance nutzen und Nachwuchs zu etablieren.

Die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen soll entwickelt und gestärkt werden und in gleicher Weise die Sozialkompetenz verbessert werden. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich mit Ihrer Umwelt und die Motivation zur Übernahme einer sozialen Verantwortung steigt.

Das DRK steht Schulen als erfahrener und kompetenter Verband zur Seite, um Hilfsbereitschaft und die Gesundheit zu stärken. Unsere Angebote sind für Grundschülerinnen und Grundschüler sowie für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I konzipiert. Für die Nachmittagsangebote an Schulen wurden verschiedene Konzepte für je ein halbes Schuljahr erstellt. Sie sind ggf. erweiterbar bzw. kombinierbar, um damit ein ganzes Schuljahr zu füllen. Aber auch Projekte für einen kürzeren Zeitraum werden angeboten.

Die Ehrenamtlichen treffen sich quartalsweise mit der Koordinierungsstelle. Hier werden aktuelle Themen weitergegeben und besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und neues dazu gelernt. Leider ist die personelle Situation in der „Schularbeit“ aktuell sehr schwierig. Personell bestand das Team bis zu den Herbstferien aus drei Personen. Leider konnte eine Ehrenamtliche Ihre Angebote an der Schule aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr fortführen. Somit fielen ab den Herbstferien zwei Angebote weg. Es konnten leider nicht alle Anfragen von Schulen bedient werden.

Unsere Angebote sind so vielfältig wie unser Verband:

- Girl Power!
- Babysitter-Ausbildung
- Juniorhelfer - Fit für den Notfall
- Schulsanitätsdienst
- Fit for Life
- Spiele von gestern für Kinder von heute
- Lifestyle and more
- Kochen

Es werden immer wieder verschiedene öffentliche Aufrufe gestartet, dass weitere Ehrenamtliche für diesen Bereich gesucht werden. Es ist für diesen Bereich sehr wichtig mehrere Interessierte dazu zu gewinnen sodass noch mehr Angebote an den Schulen bedient werden können. Das Schöne daran ist, dass man bei der Gestaltung der Inhalte der Angebote auch selbst kreativ werden darf.

Bis zu den Herbstferien 2025 war das Team an sechs Schulen mit insgesamt acht Angeboten tätig.

Betreuungskräfte im Nachmittagsbereich an Schulen gesucht !

Du möchtest Kinder in ihrer Entwicklung begleiten, ihnen einen sicheren Raum bieten und ihren Alltag mit kreativen Ideen bereichern?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Interesse? Melde dich einfach bei ganztag@drk-cloppenburg.de!



INKLUSION WIRD GROSS GESCHRIEBEN

Schulbegleitung

Das Deutsche Rote Kreuz setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, die Würde jedes Menschen zu achten und ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap zu fördern. Die Grundsätze des DRK bilden dabei stets die Grundlage unseres Handelns – dazu gehört insbesondere, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Weiterentwicklung der Einarbeitung neuer Schulbegleitungen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 wurde die gesamte Einarbeitung von neuen Beschäftigten in der Schulbegleitung optimiert und neu strukturiert. Hierzu wurde eng mit der Personalabteilung zusammengearbeitet. Ziel ist, die Mitarbeitenden von Anfang an enger begleiten zu können und das Zugehörigkeitsgefühl zum DRK zu verstärken. Da die Schulbegleitungen immer extern in den Schulen tätig sind, ist es manchmal schwer eine enge und vertraute Begleitung zu gewährleisten, aber genau hieran wurde gearbeitet und Beziehungsarbeit in den Fokus genommen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Koordination liegt auf verstärkter Aufklärungsarbeit direkt an den Schulen. Durch persönlichen Austausch vor Ort mit Schulleitungen sowie anderen Schulbeschäftigten sollen Bedarfe besser erkannt und Prozesse transparenter gestaltet werden.

Schulbegleitung als Beitrag zu einer Schule für alle

Unter dem Leitgedanken „Schule für Alle“ begleiten unsere Mitarbeitenden Kinder und Jugendliche mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen. Schulbegleitungen sind inzwischen ein fester Bestandteil des schulischen Alltags. Für viele Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wäre ein Schulbesuch ohne diese Unterstützung nicht möglich. Wir waren im Jahr 2025 sogar auch im Kindergarten mit einer Begleitung tätig, was den Blickwinkel in dieser Arbeit nochmal ein wenig verändert hat.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 62 Kinder und Jugendliche im Landkreis Cloppenburg durch Schulbegleiter*innen unterstützt. Am Stichtag 31.12.2025 befanden sich 54 von ihnen in aktiver Begleitung.

Aufgaben und Grenzen der Schulbegleitung

Ein zentraler Aspekt der Schulbegleitung ist die klare Abgrenzung zwischen pädagogischer Arbeit und Assistenz. Schulbegleitungen sind nicht im Kernbereich des Unterrichts tätig, auch wenn dies im Alltag manchmal schwer umzusetzen ist. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen:

- Unterstützung bei der Teilnahme am Unterricht
- Förderung der Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schüler*innen
- Ermöglichung sozialer Teilhabe im Klassenverband
- Unterstützung bei der Umsetzung schulischer Anforderungen
- Förderung selbstständigen Arbeitsverhaltens
- Vermittlung von Sicherheit und Orientierung
- Begleitung bei Ausflügen und Klassenfahrten

Dabei gilt stets: Schulbegleitungen leisten ausschließlich flankierende Hilfen und übernehmen keine originär schulischen Aufgaben.

Rückblick auf das Jahr 2025

Dank eines engagierten und herzlichen Teams konnte das Jahr erfolgreich bewältigt werden. Neben sonderpädagogischen Maßnahmen ist häufig auch Unterstützung im Bereich Arbeitsorganisation und Alltagsbewältigung entscheidend. Ein

inklusives Schulsystem benötigt daher gut ausgestattete Schulen, qualifizierte Lehrkräfte sowie ausreichend Fachkräfte und Schulbegleitungen. Wir haben unseren Beschäftigten ein vielfältiges und inspirierendes Fortbildungsangebot eröffnet – darunter praxisnahe Schulungen zu Themen wie Autismus und ADHS im Schulkontext, die neue Perspektiven eröffnet und wertvolle Impulse für den Arbeitsalltag gesetzt haben.

Zielsetzung

Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen bestmöglich in ihrem Alltag, ob im Kindergarten, Schule, Universität oder Ausbildung zu integrieren und sie in ihrer Entwicklung, Persönlichkeitsentfaltung und selbstständigen Lebensführung zu stärken. Das DRK möchte – unter Berücksichtigung der individuellen Einschränkungen – einen weitgehend selbstständigen Besuch ermöglichen und soziale Eingliederung sicherstellen.





IMMER UM LÖSUNGEN BEMÜHT

Schuldner- und Insolvenzberatung

Schulden – das kann jedem passieren. Aber es gibt einen Ausweg

Viele BürgerInnen zahlen Kredite ab, haben also Schulden gegenüber anderen Personen oder Unternehmen (z.B. Banken, Versandhäuser, etc.). In den meisten Fällen werden die Schulden in Form eines Kredites auch ordnungsgemäß und zeitgerecht beglichen. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Personen, die mit der Begleichung ihrer Schulden nicht mehr alleine zurechtkommen, weil sie zum Beispiel überschuldet sind.

In diesen Fällen sind die Ausgaben wesentlich höher als die Einnahmen, sodass vorhandene Schulden nicht abgebaut werden können. Da sich dann bei diesen BürgerInnen ein sogenannter Schuldenberg aufgetürmt hat, ist die Schuldnerberatung oft der letzte Ausweg für diese Menschen, wieder von den Schulden „herunter zu kommen“. Auch wenn es die meisten SchuldnerInnen sicherlich viel Überwindung kostet, sich an eine Schuldnerberatung zu wenden, so ist dieser Schritt dennoch oftmals die einzige Möglichkeit, um eine Chance zu haben, die Schulden auf Dauer doch noch reduzieren zu können. Der Schuldnerberater nimmt dabei vielfältige Aufgaben wahr, denn er muss sich in der Regel nicht nur um die finanziellen, sondern auch um die zwischenmenschlichen Angelegenheiten des Schuldners kümmern. Die psychische Unterstützung des Schuldners ist neben der finanziellen Seite ein ganz wichtiger Aspekt bei der Betreuung durch den Schuldnerberater.

Der Schuldnerberater – eine Person mit vielen Talenten

Uneingeschränktes Vertrauen zum Schuldnerberater ist die allerwichtigste Voraussetzung dafür, die eigene finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern.

Der Begriff „Schuldnerberater“ ist nicht gesetzlich geschützt, aber um ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchführen zu können, muss die Stelle oder die Person als geeignet staatlich erkannt sein.

Die Aufgabe eines Schuldnerberaters ist es zunächst, sämtliche Forderungen von Gläubigern an einen Schuldner auf deren Legitimität hin zu überprüfen. Des Weiteren überprüft er, ob dem Hilfesuchenden staatliche Gelder, wie z.B. Sozialleistungen, Grundsicherung, Kinderzuschlag, etc. zustehen. Auch durchkämmt er die Einnahmen und Ausgaben des täglichen Lebens und schaut nach Zusatzeinkünften bzw. Einsparmöglichkeiten, natürlich gemeinsam mit dem Schuldner. Danach wird er versuchen, mit den Gläubigern ein Abkommen

bezüglich der Rückzahlung oder Stundung der ausstehenden Gelder zu erzielen. Als glaubwürdiger und kompetenter Ansprechpartner hat er bei diesen Verhandlungen weitaus bessere Erfolgsaussichten als der Schuldner selbst. Dabei muss er selbstverständlich stets die Einkommens- und Ausgabensituation des Schuldners im Auge behalten. Hierzu erstellt der Schuldnerberater anhand der persönlichen Ausgaben und Einnahmen des Schuldners einen finanziellen Wochenplan. Der Schuldner erhält auf Wunsch ein Haushaltsbuch, in das er sämtliche Ein- und Ausgaben eintragen kann, um so einen genauen Überblick zu haben, welche Summen für die Existenzsicherung (wie Miete, Energieversorgung, Kindergartenbeiträge, etc.) und für Gläubiger ausgegeben werden müssen und wieviel ihm noch für die Lebensführung bleibt.

Wenn alle Einigungsversuche mit den Gläubigern fehlschlagen oder aber die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichen, um die Gläubiger zu bedienen, kann der Schuldnerberater mit dem Schuldner das Verbraucherinsolvenzverfahren durchführen.

Es ist einem Schuldnerberater vollkommen selbst überlassen, ob und inwieweit er sich fachlich für diese Tätigkeit qualifiziert und weiterbildet. Allerdings berät ein Schuldnerberater vielfach im Rechtsbereich, weshalb fundierte Kenntnisse auf diesem Gebiet sinnvoll sind, zumal es in der Schuldner- und Insolvenzberatung ganz konkrete rechtliche Vorgaben gibt, die einzuhalten sind. Der Umgang mit den Gesetzestexten des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Sozialgesetzbuches, der Zivilprozessordnung sowie der Insolvenzordnung sollten für einen Schuldnerberater selbstverständlich sein, genauso wie regelmäßige Fortbildungen hierzu.

Eine Ahnung von Buchhaltung sollte er ebenfalls besitzen, um sich einen Überblick über das Zahlenwirrwarr verschaffen zu können, vor dem die Hilfesuchenden kapituliert haben. Auch sollte der Berater über eine gewisse Sozialkompetenz verfügen. Dies gilt nicht nur dem Hilfesuchenden gegenüber, sondern ist auch notwendig für die zu erwartenden Gespräche mit den Gläubigern. Denn diese sind ihren SchuldnerInnen gegenüber oftmals so verärgert, dass sie nur mit viel Diplomatie und Überredungskunst dazu gebracht werden können, über den Schuldner zu reden und Ratenzahlungen oder Vergleichsangeboten zuzustimmen.

Schuldnerberater müssen Problemlöser und in der Lage sein, komplexe Zusammenhänge schnell zu erkennen und daraus brauchbare Strategien zu Lösung zu entwickeln.

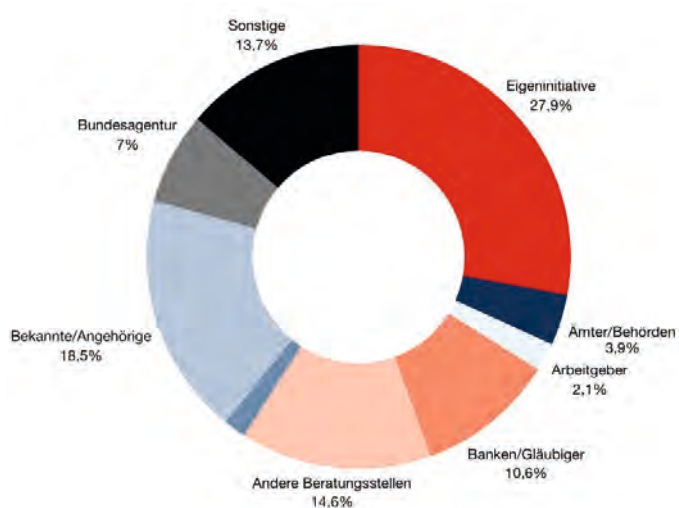
„Erste Hilfe“ der Schuldnerberatung

- Ausführliche Erstberatung für verschuldete Privatpersonen, ehemals Selbständige, Einzelunternehmer und Immobilienbesitzer
- Prüfung der finanziellen Ausgangssituation
- Erstellung eines realistischen Konzepts zum Schuldenabbau durch Ratenzahlung, Gläubigerverhandlungen oder der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens
- Aufklärung rund um das Thema Pfändungsschutz bei (drohenden) Zwangsvollstreckungen und Ermittlung des pfändbaren Einkommens (auch bei bestehenden Lohnpfändungen)
- Hilfe bei Kontopfändungen oder Lohnpfändungen
- Informationen zum Pfändungsschutzkonto
- Bescheinigung zur Erhöhung des Freibetrages beim Pfändungsschutzkonto für unterhaltsberechtigten Personen
- Vorbereitung von Verbraucherinsolvenzverfahren, außergerichtlicher Einigungsversuch nach § 305 InsO
- Persönliche Begleitung bis zur Verfahrenseröffnung
- Begleitung und auf Wunsch Betreuung von der Verfahrenseröffnung bis zur Restschuldbefreiung
- Existenzsichernde Maßnahmen, wie Abwendung von Räumungsklagen, Energiesperren, Arbeitsplatzverlusten, Straftatritten etc., Beantragungen von Sozialleistungen, Ratenzahlungen bei Geldstrafen oder Umwandlung in gemeinnützige Arbeit, etc.

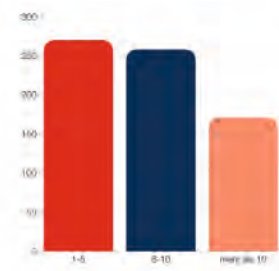
Seit 2012 ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Cloppenburg e.V. anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle und mit zwei Fachkräften besetzt.

Im Berichtszeitraum haben sich 699 Personen an die Schuldnerberatung gewandt, in unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität. Davon sind etwa 387 Kurzberatungen bzw. telefonische Beratungen. Insgesamt wurden 2250 Beratungsgespräche geführt. Zudem wurden 157 Bescheinigungen zum P-Konto ausgestellt.

Zugang zur Beratungsstelle



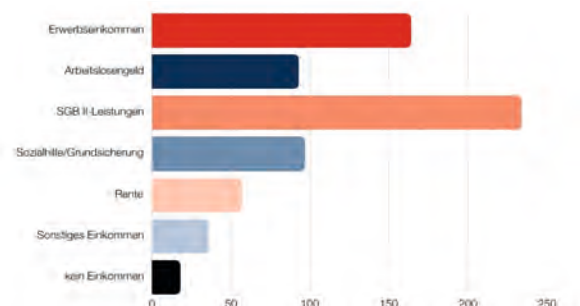
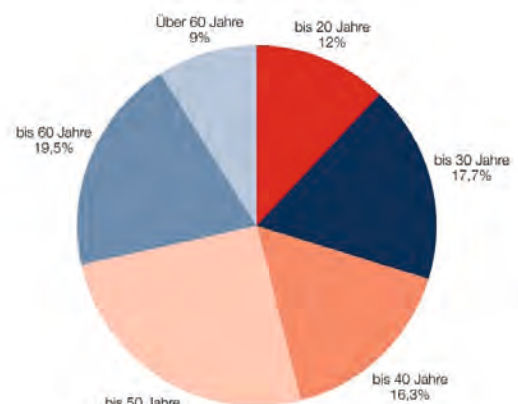
Beratungszeitraum

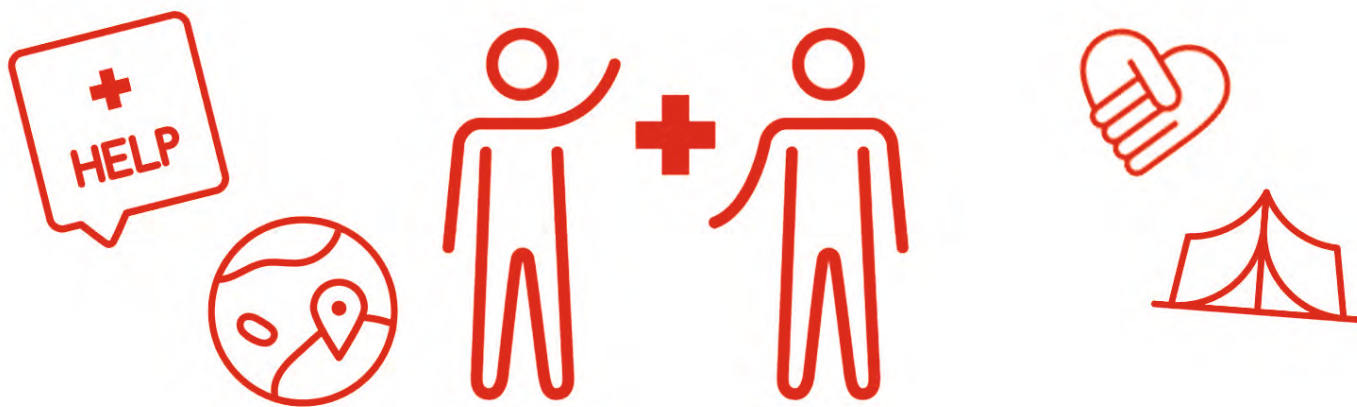


Besondere Umstände, die zur Verschuldung beigetragen haben (Mehrfachnennungen möglich)



Alter der Beratenen





WIR HELFEN UNTERSCHIEDSLOS

Migrationsberatung und Suchdienst

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Bereich der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) des DRK Kreisverbands Cloppenburg insgesamt 287 Fälle betreut (2024: 546). Dabei fanden 2.404 Beratungsgespräche statt (2024: 2.288).

Seit Juli 2024 wird zusätzlich die Kategorie der Kurzberatungen erfasst. Hierunter fallen Beratungsanfragen ohne Anlage eines personalisierten Falles, beispielsweise von Personen außerhalb der Zielgruppe – etwa unter 27-Jährigen, die an den Jugendmigrationsdienst verwiesen werden – sowie Anfragen von anderen Beratungsstellen oder ehrenamtlich Engagierten. Im Jahr 2025 wurden 578 Kurzberatungen dokumentiert. Damit ergibt sich eine Gesamtzahl von 2.982 erfassten Beratungskontakten (2024: 2.471).

Während die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, ist die Anzahl der Beratungskontakte deutlich gestiegen. Dies weist auf eine intensivere Begleitung innerhalb der einzelnen Fälle hin und spiegelt eine vertiefte Beratungsarbeit sowie eine qualitative Weiterentwicklung der Unterstützung wider.

Klientenzugänge und Fallabschlüsse

Im Berichtsjahr wurden 146 neue Klientinnen und Klienten aufgenommen (2024: 143). Gleichzeitig konnten zahlreiche Fälle erfolgreich abgeschlossen werden, da die Ratsuchenden im Sinne des

Prinzips „Hilfe zur Selbsthilfe“ zunehmend in der Lage waren, ihren Alltag eigenständig zu bewältigen. Weitere Klientinnen und Klienten wurden an Regeldienste, insbesondere die allgemeine Sozialberatung, weiterverwiesen, da sie nicht mehr zur durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) definierten Zielgruppe der MBE gehörten.

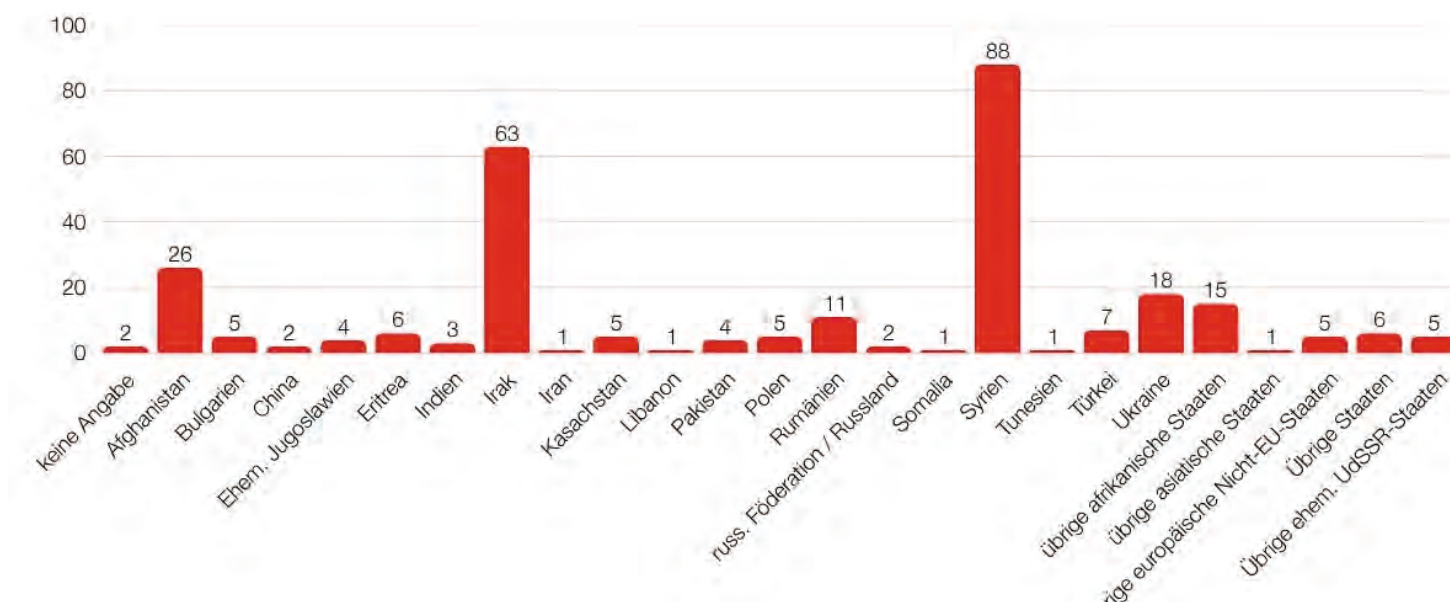
Beratungsintensität und Komplexität der Fälle

Die Beratungsintensität blieb weiterhin hoch: 33 Klientinnen und Klienten nahmen im Jahr 2025 mehr als 20 Beratungstermine in Anspruch. Diese Entwicklung verdeutlicht die häufig komplexen und vielschichtigen Problemlagen der Ratsuchenden.

In rund 70 % der Fälle wurden neben der hauptberatenen Person weitere Familienangehörige (Ehepartnerinnen bzw. Ehepartner und Kinder) mitberaten. In etwa 30 % der Fälle umfasste die Beratung mindestens vier Personen. Daraus ergeben sich zusätzliche Beratungsinhalte, beispielsweise bei der Suche nach Kindergartenplätzen, Schulanmeldungen oder Anliegen weiterer Familienmitglieder, was die Komplexität der Beratungsarbeit erheblich erhöht.

Herkunftsländer und Zielgruppenstruktur

Die größte Gruppe der Ratsuchenden stammte weiterhin aus Syrien (31 %) und dem Irak (22 %).



Der Anteil der beratenen Personen aus der Ukraine sank deutlich von etwa 17 % im Vorjahr auf knapp 6 % im Jahr 2025. Menschen aus Afghanistan stellten mit rund 9 % eine weitere bedeutende Gruppe dar. Insgesamt entfielen damit über 68 % der Beratungen auf diese vier Herkunftsländer. Insgesamt wurden Menschen aus 44 unterschiedlichen Herkunftsländern beraten.

Bezüglich der Geschlechterverteilung verringerte sich der Frauenanteil leicht; im Jahr 2025 lag dieser bei 34 % der beratenen Personen.

Beratungsschwerpunkte

Eine statistische Erfassung der konkreten Beratungsinhalte erfolgt im Bereich der MBE nicht, sodass keine quantitative Auswertung der Themenschwerpunkte möglich ist. Erfahrungsbasiert bildeten jedoch weiterhin die Bereiche Sprache und Bildung sowie die Sicherung des Lebensunterhalts zentrale Bestandteile der Beratung. Hierzu zählen insbesondere Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit staatlichen Transferleistungen wie Arbeitslosengeld I und II, Kindergeld, Kinderzuschlag sowie Wohngeld.

Die Unterstützung bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum stellt aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes weiterhin eine große Herausforderung dar. Aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen kann hier keine aktive Vermittlungsarbeit geleistet werden; stattdessen wird den Ratsuchenden ein Leitfaden mit Hinweisen zur eigenständigen Wohnungssuche zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres zeitintensives Aufgabenfeld ist die Familienzusammenführung, bei der inhaltliche Überschneidungen mit dem Suchdienst bestehen. Eine ausführlichere Darstellung erfolgt im entsprechenden Abschnitt des Suchdienstes.

Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Wie bereits im Vorjahr beteiligten sich die Migrationsberatung und der Suchdienst gemeinsam mit der Flüchtlingssozialarbeit am Zukunftstag. Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgänge wurde dabei die Arbeit im Bereich Migration und Integration vorgestellt, um Einblicke in soziale Berufsfelder zu ermöglichen.

Die Netzwerkarbeit wurde im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt. Mitarbeitende nahmen regelmäßig an Sitzungen des Netzwerks für Integration (NWI), der Kommunalen Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN) sowie an Austauschformaten mit Integrationskursträgern teil. Darüber hinaus fanden fachliche Austauschtreffen mit Mitarbeitenden anderer Wohlfahrtsverbände zu aktuellen migrations- und integrationspolitischen Themen statt. Ergänzend wurden bestehende Kooperationen mit Behörden sowie Integrationslotsinnen und -lotsen über verschiedene Kommunikationswege gepflegt.

Fort- und Weiterbildungen

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Qualität nahmen die Mitarbeitenden an verschiedenen Fortbildungen teil. Neben aktuellen Themen wie der politischen und gesellschaftlichen Lage in Syrien

en sowie dem sogenannten Spurwechsel für ukrainische Geflüchtete wurden auch spezialisierte Schulungen zu Trauma und psychischer Belastung, Genitalverstümmelung sowie Zwangsheirat besucht.

Suchdienst

Die statistische Erfassung im Suchdienst (SD) unterscheidet sich grundlegend von der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE). Während dort fallbezogen dokumentiert wird, erfolgt im Suchdienst die Auswertung auf Grundlage der durchgeführten Beratungsvorgänge und nicht nach Anzahl der Klientinnen und Klienten.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 689 Beratungen durchgeführt (2024: 546). Die Beratungsinhalte werden entsprechend ihrer jeweiligen gesetzlichen Grundlage erfasst, insbesondere nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG), dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) sowie der Dublin-Verordnung.

Seit 2024 wird zusätzlich die Kategorie nicht angenommener Beratungen im Bereich Familienzusammenführung (FZ) dokumentiert. Aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten konnten im Jahr 2025 insgesamt 61 Beratungsanfragen im Suchdienst nicht übernommen werden. Diese Fälle wurden durch die Migrationsberatung aufgefangen.

Zeitaufwand und fachliche Qualifizierung

Ebenfalls neu ist die systematische Erfassung der Beratungsdauer, um den tatsächlichen Arbeitsaufwand im Suchdienst transparenter darzustellen. Im Jahr 2025 entfielen insgesamt 456,40 Stunden auf dokumentierte Beratungstätigkeiten.

Zusätzlich wurden zeitliche Ressourcen für fachliche Weiterbildungen eingesetzt. Hierzu zählen zahlreiche Online-Fortbildungen, die verpflichtende dreitägige Regionalfachtagung der Suchdienst-Fachkräfte sowie die kontinuierliche Auswertung fachlicher Informationen des Generalsekretariats.

Beratungsfelder des Suchdienstes

Im Bereich klassischer Suchanfragen wurden 56 Beratungen durchgeführt (2024: 34). Beratungen für Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler nach dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) beliefen sich auf 8 Fälle (2024: 29). Nachforschungen mit Bezug zum Zweiten Weltkrieg waren in 4 Beratungen Gegenstand der Arbeit (2024: 3).

Wie bereits in den Vorjahren bildete jedoch die Familienzusammenführung von und zu geflüchteten Menschen den mit Abstand größten Schwerpunkt der Tätigkeit. Personen mit anerkanntem Schutzstatus haben – abhängig von der jeweiligen Schutzform – unter bestimmten rechtlichen Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Kernfamilie nach Deutschland nachziehen zu lassen.

Im Jahr 2025 wurden hierzu 555 Beratungsvorgänge statistisch erfasst (2024: 308).

Trotz der hohen Zahl an Beratungskontakten lag die Anzahl der tatsächlich beratenen Familien bei 93 Klientinnen und Klienten (2024: 96), da vielfach mehrere Termine pro Fall erforderlich waren.

Auswirkungen rechtlicher und politischer Entwicklungen

Die deutliche Zunahme der Beratungen steht insbesondere im Zusammenhang mit rechtlichen Veränderungen im Bereich des Familiennachzugs. Aufgrund der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten wurden sämtliche betroffenen Klientinnen und Klienten zu Beratungsterminen – teilweise unter Einbeziehung von Dolmetschenden – eingeladen. Auch im Anschluss bestand weiterhin ein hoher Beratungsbedarf, sodass zahlreiche Folgetermine erforderlich waren.

Im Jahr 2025 konnten lediglich 9 Familiennachzüge erfolgreich abgeschlossen werden (2024: 6). Die geringe Zahl positiver Abschlüsse ist auf die hohe Komplexität sowie auf strukturelle und politische Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Der Prozess der Familienzusammenführung ist grundsätzlich mehrstufig und häufig langjährig. Nach der Asylantragstellung und Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) muss zunächst die Entscheidung über den Schutzstatus abgewartet werden. Erst anschließend können Familienangehörige einen Termin zur Visumsbeantragung bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung vereinbaren. Im weiteren Verfahren müssen Identität und familiäre Bindungen durch entsprechende Dokumente nachgewiesen und häufig legalisiert werden. Nach Prüfung durch die Auslandsvertretung wird der Antrag an die zuständige Ausländerbehörde in Deutschland weitergeleitet, deren Zustimmung Voraussetzung für die Visumerteilung ist.

Im Jahr 2025 führten mehrere externe Faktoren zu erheblichen Verzögerungen oder zeitweisen Stillständen innerhalb dieses Verfahrens:

- Aufgrund der politischen Lage nach dem Sturz des syrischen Machthabers Assad wurden zwischen Dezember 2024 und September 2025 keine Entscheidungen über Asylanträge syrischer Staatsangehöriger getroffen. Ohne einen abschließenden Bescheid fehlte somit die rechtliche Grundlage für einen Familiennachzug.

- Der Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten wurde zum 24.07.2025 für zunächst zwei Jahre ausgesetzt. Laufende Verfahren wurden nicht abgelehnt, sondern ausgesetzt („eingefroren“), wodurch keine rechtlichen Rechtsmittel eingelegt werden konnten. Neue Visumtermine konnten nicht vereinbart werden, und bestehende Wartelisten wurden nicht weiterbearbeitet.
- Für afghanische Staatsangehörige ergaben sich zusätzliche Hindernisse, da Terminbuchungen bei der deutschen Botschaft in Teheran seit Juni 2025 aufgrund der politischen Lage im Iran nicht mehr möglich waren. Die Verweisung an die Botschaft in Islamabad stellte viele Betroffene vor erhebliche praktische und sicherheitsrelevante Herausforderungen.

Auswirkungen auf die betroffenen Familien

Ein erheblicher Teil der beratenen Personen stammt aus Syrien und erhielt bereits in den Jahren 2023 oder 2024 subsidiären Schutz. Viele Familien befinden sich seitdem auf Wartelisten für den Familiennachzug. Durch die Aussetzung des Nachzugs verlängert sich die Wartezeit um mindestens zwei weitere Jahre, wobei derzeit ungewiss ist, ob und unter welchen Bedingungen der Familiennachzug künftig wieder aufgenommen wird.

Unter Berücksichtigung der oftmals bereits langen Trennungszeiten während Flucht, Asylverfahren und behördlicher Bearbeitungsphasen bedeutet dies für viele Familien eine mehrjährige Trennungssituation, die einen erheblichen psychosozialen Belastungsfaktor darstellt und einen entsprechend hohen Beratungsbedarf im Suchdienst verursacht.



UNTERSTÜTZUNG BEIM ANKOMMEN

Flüchtlingssozialarbeit

Seit 2016 engagiert sich das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Cloppenburg mit einer umfassenden Flüchtlingssozialarbeit. Ein engagiertes Team, bestehend aus einer Sozialarbeiterin als Wohnheimleitung und einem Hauswart, sorgt an jedem Standort dafür, dass die Bewohner*innen der verschiedenen Wohnheime vor Ort betreut werden. Die Sozialarbeiterin übernimmt die soziale Beratung und Betreuung der Asylsuchenden. Sie unterstützt die Menschen nicht nur bei der Bearbeitung von Anträgen aller Art, sondern auch bei der Organisation von Terminen bei Ärzten und Ärztinnen, Sprachkursen sowie in Schulen und Kindergärten.

Doch ihre Arbeit geht weit über bürokratische Unterstützung hinaus. Sie setzt sich für das Wohl der Menschen ein, hört zu und kümmert sich um ihre Anliegen in allen Lebensbereichen. Sollte es zu Schwierigkeiten innerhalb des Wohnheims, der Schule oder der Familie kommen, vermittelt sie gezielt an entsprechende Stellen und Fachkräfte.

Der Hauswart sorgt für die Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen. Er kümmert sich um kleine Reparaturen und stellt bei Bedarf den Kontakt zu spezialisierten Firmen her, um sicherzustellen, dass alles reibungslos funktioniert.

Ein großes Dankeschön gilt außerdem allen Spender*innen: Ob Kleidung, Fahrräder oder Spielzeug – jede Sachspende, sei sie selbst gestrickt oder liebevoll aussortiert, bringt große Freude in unsere Wohnheime. Diese Unterstützung wissen wir sehr zu schätzen!

Gemeinschaftsunterkunft Gartherfeld

Im Wohnheim Gartherfeld, das unter der Leitung von Julia Danne mann und mit der Unterstützung von Hauswart Jörg Holtkamp geführt wird, stand das Jahr 2025 vor allem im Zeichen von Kontinuität, Gemeinschaft und gelebtem Alltag. Während sich viele Abläufe im Vergleich zu den Vorjahren bewährt haben, brachte



insbesondere die Aufnahme ukrainischer Bewohner neue Begegnungen und zusätzliche kulturelle Vielfalt in das Zusammenleben im Wohnheim.

Auch im vergangenen Jahr konnten mehrere Bewohner in eigene Wohnungen umziehen – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Selbstständigkeit und zugleich ein sichtbarer Erfolg der gemeinsamen Arbeit. Gleichzeitig blieb das Wohnheim ein stabiler Ort der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung.

Die regelmäßig stattfindenden kreativen Nachmittage waren weiterhin ein fester Bestandteil des Alltags. Teilweise wurden diese gemeinsam mit den Bewohnern des Wohnheims Calhorn gestaltet und boten Raum für gemeinsames Gestalten, Gespräche und interkulturellen Austausch.

Auch gemeinsame Ausflüge gehörten wieder zum Jahresprogramm. Besonders der erneute Besuch im Museumsdorf bot den Bewohnern Gelegenheit, regionale Geschichte kennenzulernen, gemeinsam Zeit außerhalb des Wohnheimalltags zu verbringen und neue Eindrücke zu sammeln.



Im Außenbereich wurde der Garten weiterhin mit großem Engagement von Jörg Holtkamp und den Bewohnern gepflegt und weiterentwickelt. Blumenbeete, Gemüseanbau und Kräuterflächen trugen zur Verschönerung des Geländes bei und machten den Garten erneut zu einem wichtigen Ort der Begegnung und gemeinsamen Tätigkeit.

Das Wohnheim Gartherfeld blickt auf ein ruhiges, zugleich lebendiges Jahr zurück, geprägt von Stabilität, Zusammenhalt und vielen gemeinsamen Momenten. Mit Zuversicht wird auf das kommende Jahr geschaut, in dem das Wohnheim weiterhin Raum für Entwicklung, Begegnung und neue Geschichten bieten wird.

Gemeinschaftsunterkunft Essen (Oldb.)

Die Gemeinschaftsunterkunft in Essen (Oldenburg) wird auch im Jahr 2025 von Petra Coldehoff geleitet und von Hauswart Norbert Busken betreut. Derzeit beherbergt das Wohnheim 29 Personen, vorwiegend alleinreisende Frauen und Familien mit ihren Kindern. Trotz der unterschiedlichen Hintergründe und Geschichten prägt eine harmonische Atmosphäre das Zusammenleben. Die Frauen unterstützen sich gegenseitig, besonders bei der Kinderbetreuung, und schaffen so ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Auch neben dem Alltag gab es zahlreiche schöne Momente. Die Gemeinschaftsunterkunft Calhorn hat die Bewohner*innen der anderen Unterkünfte zu einem Sommerfest eingeladen. Beinahe alle Essener haben daran teilgenommen und einen schönen Tag erlebt. Die Kinder konnten toben und spielen, es wurde reichlich gegessen und sich ausgetauscht. Am Abend wurden alle mit schönen Erinnerungen an diesen Tag nach Hause gefahren.

Ein weiteres Highlight war der Besuch durch den Shanty-Chor Essen in der Vorweihnachtszeit am 17. Dezember. In gemütlicher Runde mit zahlreichen Kindern, Müttern und Frauen wurden kräftig weihnachtliche Lieder angestimmt. Außerdem gab es eine Bescherung für die elf Kinder der Unterkunft! Finanziert wurden die Weihnachtsgeschenke durch die Einnahmen eines Konzertes des Shanty-Chors im Dezember. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für eine rundum gelungene Überraschung, an die sich alle noch immer gerne zurückerinnern.

Mit all diesen Erfahrungen im Gepäck blickt das Wohnheim Essen voller Zuversicht auf das kommende Jahr und freut sich auf viele weitere Momente des Miteinanders.

Gemeinschaftsunterkunft Friesoythe & Garrel

Unsere Gemeinschaftsunterkünfte in Garrel und Friesoythe werden von Maria Bergen geleitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Hauswart Peter Föcke sorgt sie dafür, dass die Bewohner*innen in einer gut organisierten und gepflegten Umgebung leben können. Bei beiden Standorten finden Menschen ein sicheres Zuhause und Unterstützung.

Die Wohnheime in Garrel und Friesoythe sind durchgehend mit Menschen unterschiedlichster Nationalitäten voll belegt. Die Bewohner*innen fühlen sich in den Wohnheimen wohl und veranstalten immer wieder gemeinsam mit Maria Kochabende. Die Lage beider GU's ist zentral und die Bewohner*innen werden sofort von der Nachbarschaft in das turbulente alltägliche Geschehen mitgenommen. Beide Wohnheime beherbergen zahlreiche Kinder und Jugendliche, die mit ihrer Energie und Wissbegierde das bunte Leben bereichern. In den Ferien laufen Familienprojekte, und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten.

Die GU's in Garrel und Friesoythe sind wichtige Bestandteile der sozialen Arbeit des DRK und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der dort lebenden Menschen.

Gemeinschaftsunterkunft Calhorn

Das Team der Gemeinschaftsunterkunft Calhorn in der Gemeinde Essen Oldenburg besteht weiterhin aus Laura Matiaske und Stefan Baro.

Das Jahr 2025 war neben der Unterstützung beim alltäglichen Leben erneut geprägt von zahlreichen gemeinsamen Projekten und Unternehmungen. Der Auftakt machte im Frühjahr die Arbeit an unserem Außengelände. Viele Bewohner*innen erinnern sich gerne an ihre Heimat zurück, wo es oft ganz selbstverständlich ist, einen Großteil ihrer Nahrung selbst anzupflanzen. Daher haben wir gemeinsam mehrere kleine Gemüsegärten und ein Hochbeet angelegt. Der Bauhof der Gemeinde Essen lieferte uns den Mutterboden, die Bewohner säten aus und zogen Gemüsepflanzen heran. Den ganzen Sommer über bis in den Herbst wurden die Pflanzen gepflegt und gegossen und es konnte reichlich geerntet werden. Ein voller Erfolg!

Höhepunkt des Jahres war wieder die Veranstaltung eines Sommerfestes auf dem Außengelände des Wohnheims für die Bewohner*innen all unserer Wohnheime. Dabei durften wir auch unseren Vorstandsvorsitzenden Bernhard Möller und Geschäftsführer Jann-Aike Diekmann begrüßen. Es wurde geplant und organisiert, Hüpfburgen sowie ein Festzelt wurden errichtet und Attraktionen für Groß und Klein vorbereitet. Ein besonderes Highlight war das Internationale Buffet, das die Bewohner*innen komplett alleine auf die Beine gestellt haben! Dieser Tag war wirklich für alle eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, alte Bekannte wiederzutreffen und neue Menschen kennenzulernen.



Im Herbst konnten wir uns über die Spende eines Apfelbaumes der Gärtnerei Sewerin freuen, der natürlich gemeinschaftlich eingepflanzt worden ist. Wir freuen uns schon auf die Ernten in den kommenden Jahren! Außerdem wurde gemeinsam mit der Gemeinschaftsunterkunft Gartherfeld das Museumsdorf besucht, was für viele Bewohner ein richtiges Highlight gewesen ist! Gemeinsam wurden die historischen Gebäude bestaunt, Ausstellungsstücke begutachtet und immer wieder wurden Vergleiche mit dem Leben in den Heimatländern gezogen. Dieser Tag ist allen gut in Erinnerung geblieben!

Zur Weihnachtszeit wurden das Don Bosco- und Rinaldi-Haus zusammen geschmückt und Tannenbäume aufgestellt. Abgerundet wurde der Jahresabschluss durch unsere alljährliche Weihnachtsbäckerei. Gemeinsam haben wir bei Musik und Tee gebacken, verziert und Gebäck genascht. Ein gelungener Nachmittag, der für viel Freude bei unseren Bewohnern gesorgt hat!

Wir freuen uns auf ein weiteres ereignisreiches Jahr mit vielen gemeinsamen Erlebnissen und darauf, unsere Bewohner*innen weiterhin Schritt für Schritt auf ihrem Weg zur Selbständigkeit bei ihrem Leben in Deutschland begleiten zu dürfen.

Gemeinschaftsunterkunft Porscheweg

Auch 2025 wird der Porscheweg wieder von Marlene Kuper und David Gretschko betreut – ein eingespieltes Team mit Herz und Engagement.

Eine Aktion hat längst Tradition: Im März beteiligt sich der Porscheweg an der Aktion „Cloppenburg putz(t) munter“. Dabei packen nicht nur unsere Bewohner*innen mit an, sondern auch andere Wohnheime werden eingeladen. In diesem Jahr wurden wir zusätzlich von der Wohnheimleitung und Bewohnern aus der Gemeinschaftsunterkunft Calhorn unterstützt. Neben vollen Müllsäcken gab es vor allem gute Gespräche, neue Freundschaften und jede Menge Spaß. Beim anschließenden Grillen wurde gelacht, gegessen und natürlich Fußball gespielt – denn dieser Sport verbindet wirklich alle, ganz egal woher man kommt.

Solche Aktionen stärken die Gemeinschaft spürbar. Auch im Alltag wurde viel gemeinsam erlebt: Geburtstage wurden gefeiert, es wurde gespielt, gemalt und gebastelt – und so mancher Nachmittag verging schneller als gedacht.

Das Jahr war außerdem geprägt von vielen Auszügen. Zahlreiche Bewohner*innen konnten in eine eigene Wohnung ziehen – ein großer und wichtiger Schritt. Diese Momente sind für uns immer besonders schön. Natürlich hinterlässt jeder Auszug auch eine kleine Lücke, denn jede Person bringt ihre eigene Geschichte und Persönlichkeit ins Wohnheim ein. Umso mehr wünschen wir allen weiterhin viel Erfolg und Glück auf ihrem Weg.

Zur Weihnachtszeit durften die Bewohner*innen erneut an der Wunschbaumaktion der Marienschule teilnehmen. Die leuchtenden Augen der Kinder beim Auspacken der Geschenke sind jedes Jahr aufs Neue ein ganz besonderer Moment. Ein herzliches Dankeschön für diese wunderbare Aktion!



Gemeinschaftsunterkunft Emstek „Halener Straße“

Auch in der Gemeinschaftsunterkunft Emstek bleibt das Team konstant: Marlene Kuper und Thomas Wahlich stehen den Bewohner*innen weiterhin unterstützend zur Seite.

Die Nachmittage sind regelmäßig gefüllt mit kreativen Mal- und Spielstunden. Besonders im Sommer sorgte das neu angelegte Gemüsebeet für Begeisterung. Unser Hauswart Thomas Wahlich hat es gemeinsam mit den Bewohnerinnen angelegt und gepflegt – mit sichtbarem Erfolg: Neben einer schönen Optik gab es auch reichlich leckeres Gemüse zu ernten.

Ein weiteres Highlight war das Sommerfest in Calhorn. Die Bewohner*innen aus Emstek waren eingeladen und konnten einen Tag voller Spaß, Begegnungen und gutem Essen genießen.

In der Flüchtlingssozialarbeit werden wir immer wieder von engagierten Praktikant*innen unterstützt. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns ein Praktikant, der während der Ferienzeit viel Zeit für die Kinder hatte – zum Deutschlernen, Spielen und einfach zum Dasein.

Zur Weihnachtszeit wurde gemeinsam der Tannenbaum geschmückt. Dank der Wunschbaumaktion der Marienschule durften auch hier wieder viele Geschenke ausgepackt werden – ein schöner Jahresabschluss für alle Beteiligten.





AN Eurer SEITE

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung unterstützt Frauen, Männer und Paare in allen Fragen rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Sexualität. Sie bietet zudem Beratung und Begleitung im Fall eines Schwangerschaftskonflikts. Auch unabhängig von einer bestehenden Schwangerschaft können Beratungen zu Themen wie Sexualität, Familienplanung sowie Schwangerschaft und Geburt in Anspruch genommen werden.

Im Zentrum der Schwangerschaftsberatung steht die Begleitung von Ratsuchenden, etwa bei einem Kinderwunsch oder während einer bestehenden Schwangerschaft. Ein bedeutendes Thema in der Beratung ist die finanzielle Unsicherheit während und nach der Schwangerschaft. Hierzu gehören auch Informationen und Unterstützung bei der Beantragung von Kindergeld, Elterngeld, Stiftungsmitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ sowie anderer finanzieller Leistungen.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung richtet sich an schwangere Frauen und/oder ihre Partner*innen, die sich in einem Konflikt mit der bestehenden Schwangerschaft befinden. In Deutschland ist ein Schwangerschaftsabbruch nach einer Beratung innerhalb der ersten 12 Wochen nach der Empfängnis straffrei. Im Rahmen der Beratung wird eine Bescheinigung ausgestellt. Während des Gesprächs können sowohl die Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch als auch Alternativen dazu thematisiert werden.

Von den Beratungen sind 76% allgemeine Schwangerschaftsberatungen, während 24% den Schwangerschaftskonflikt der Ratsuchenden zum Thema haben. Die Mehrheit der beratenen Frauen in der Schwangerschaftskonfliktberatung ist erwerbstätig oder in Ausbildung bzw. Studium. Als Gründe für einen möglichen Abbruch werden häufig abgeschlossene Familienplanung und berufliche Verpflichtungen genannt. Auch Altersgründe und psychische Belastung spielen für die Klient*innen eine wichtige Rolle.

Im Vorjahr lag das Verhältnis bei 58% zu 42%. Aktuell lässt sich noch kein klarer Grund für diese Veränderung benennen.

Aufgrund der emotionalen Komplexität der Themen können die Beratungsgespräche bis zu zwei Stunden in Anspruch nehmen. Hinzu kommen die Arbeitszeit für die Vor- und Nachbereitung sowie Folgegespräche im persönlichen oder telefonischen Rahmen.

Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, ist die Mitarbeiterin der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung vor Ort eng mit zahlreichen Kooperationspartnern vernetzt und muss sich regelmäßig fortbilden, um die Qualität der Beratung sicherzustellen.

Ein Überblick über das gesamte Beratungsangebot

- Informationen zu den Themen Sexualität, Verhütung und Familienplanung
- Informationen über gesetzliche Ansprüche wie z.B. familienfördernde Leistungen und der Rechte im Arbeitsleben und Erschließung der finanziellen Unterstützung
- Hilfe bei der Beantragung von Mitteln aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind– Schutz des ungeborenen Lebens“
- Informationen über Adoption, Pflegschaft oder zur vertraulichen Geburt
- Beratung vor, während und nach Inanspruchnahme von pränataler Diagnostik
- Beratung bei einem unerfüllten Kinderwunsch
- Beratung bei Fragen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft unter Berücksichtigung von besonderen Lebenssituationen, wie z.B. alleinerziehend, bei Partnerschaftskonflikten, Gewalterfahrungen oder Frühgeburt
- Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch und weitergehende Begleitung nach diesem

AUSZEIT FÜR DIE GANZE FAMILIE

Familienerholung

Das Land Niedersachsen bezuschusst Urlaub für Familien (Familien mit mindestens zwei Kindern und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind) innerhalb Deutschlands, wenn mindestens sieben Übernachtungen und höchstens vierzehn Übernachtungen nachgewiesen werden.

Hierbei ist es völlig egal, ob der Urlaub in einer Ferienwohnung, Pension, Hotel, Campingplatz oder Bauernhof durchgeführt wird.

Förderberechtigt sind Familien, die zum Zeitpunkt der Antragstellung

- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II),
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes (SGB XII), oder
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz beziehen, oder
- Kinderzuschlag nach § 6a Bundeskindergeldgesetz (BKGG), erhalten

oder

- deren Familieneinkommen die Einkommensgrenze nicht überschreitet.

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie stellte uns im Jahr 2025 erneut Fördergelder zur Verfügung. Wir durften 38.673,88 € an förderberechtigte Familien auszahlen und konnten damit 32 Familien mit insgesamt 123 Kindern zu einem Familienurlaub verhelfen.

Auch für das Jahr 2026 haben wir durch den DRK Landesverband Oldenburg e.V. erneut Fördergelder beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie beantragt. Ein vorfristiger Maßnahmenbeginn wurde bereits genehmigt.

	2025	2024
Familien insgesamt	32	29
Davon Einelternfamilien	5	4
Familien mit 1 und 2 Kindern	8	7
Familien mit 3 Kindern	7	8
Familien mit 4 und mehr Kindern	17	10
Familien mit behinderten Angehörigen	4	1

ZEIT FÜR EINE AUSZEIT

Kurberatung und -vermittlung

Mutter- oder Vater-Kind-Kuren, ebenso wie Müttergenesungskuren sind stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen, die nur in einer zugelassenen anerkannten Kurklinik stattfinden. Der DRK-Kreisverband Cloppenburg hat eine von 1.200 kostenlosen Beratungsstellen bundesweit, die mit dem Klinikverbund der „Elly-Heuss-Knapp Stiftung, Müttergenesungswerk“ zusammenarbeitet. In den anerkannten Kliniken werden die Vorsorgemaßnahmen nach besonderen mütterspezifischen und gendersensiblen Konzepten durchgeführt.

Wenn es Zeit für eine Auszeit ist, hilft eine Mütter- oder Mutter-Kind Kur!

Kindererziehung, immer für die Familie da sein, einen Angehörigen pflegen, den Haushalt managen: Das ist immer noch der Alltag vieler Mütter. Nicht selten kommen dazu noch beruflicher Stress, Geldsorgen oder Probleme in der Partnerschaft.

Wenn viele kleine und große Belastungen zum Dauerstress werden und die Kraftreserven aufgebraucht sind, können gesundheitliche Beschwerden auftauchen. Nicht unüblich hier sind Schlafstörungen, Erschöpfungszustände bis hin zum Burnout, Herz-Kreislauf-Be-

schwerden und Kopf- oder Rückenschmerzen. Diese Beschwerden können ein Hinweis darauf sein, dass die Grenzen der Belastbarkeit erreicht sind und Mütter wirksame Unterstützung brauchen.

52 Mütter und 1 Vater wurden 2025 durch die Beraterin in 230 Beratungsgesprächen zu folgenden Fragen/Themen aufgeklärt:

- Wie beantrage ich eine Kur für mich?
- Was sind die Voraussetzungen?
- Welche Unterlagen benötige ich? Woher bekomme ich diese?
- Antragstellung bei der Krankenkasse
- Wie suche ich eine Klinik?
- Was bieten die Kliniken an?
- Reservierung einer Kurklinik

42 Kuranträge wurden an die unterschiedlichen Krankenkassen weitergeleitet. In 38 Fällen wurde zu Gunsten der Mutter / des Vaters entschieden und die Kurmaßnahme genehmigt.



SICHER ANS ZIEL Fahrdienst

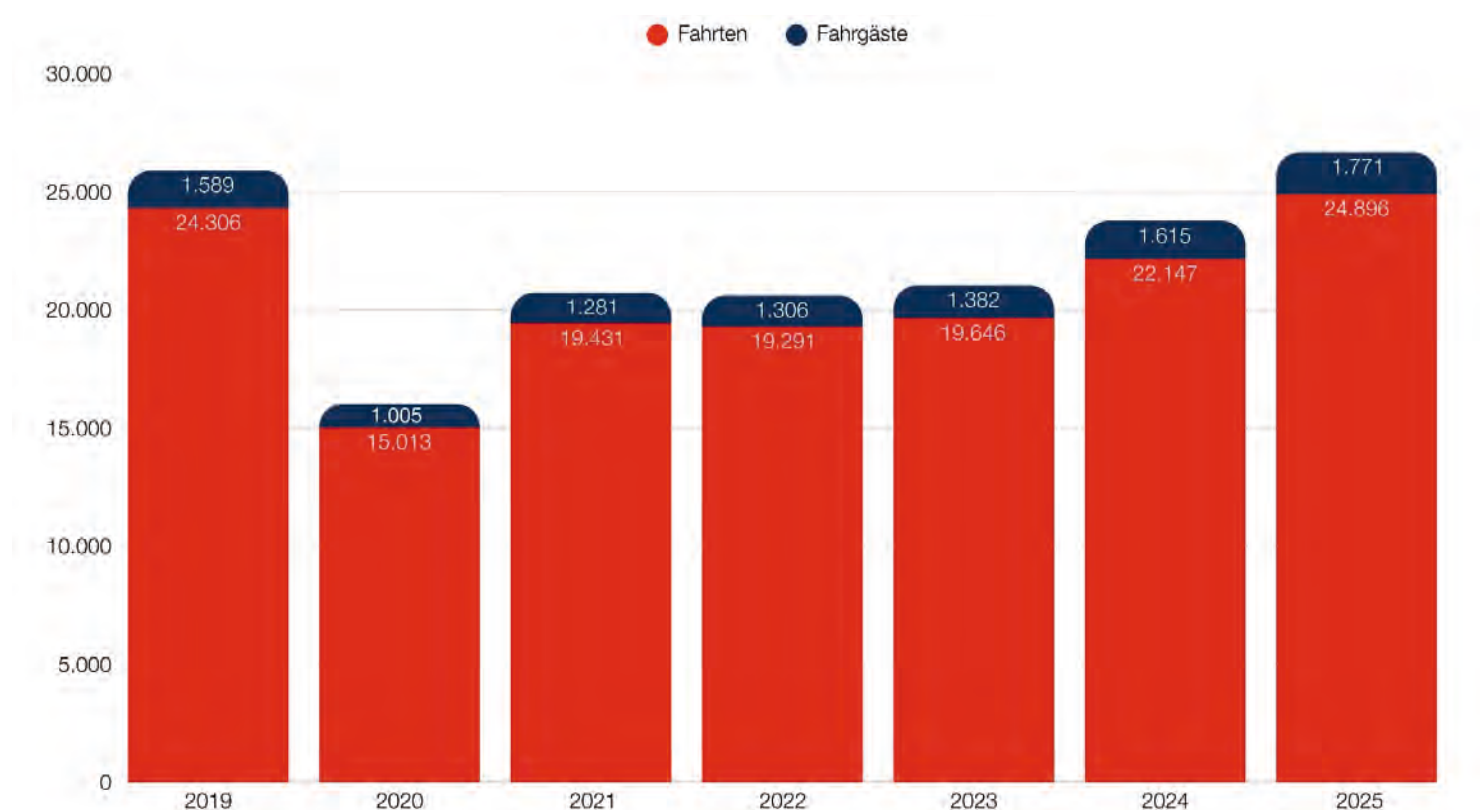
Der Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuzes übernimmt eine zentrale Aufgabe in der Beförderung von Menschen mit vorübergehenden oder dauerhaften Einschränkungen sowie von Seniorinnen und Senioren. Ziel ist es, diesen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und ihren Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten. Mithilfe moderner Spezialfahrzeuge wird insbesondere Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern ein komfortables und sicheres Reisen ermöglicht – sei es auf dem Weg zur Arbeit, in Tagespflegeeinrichtungen oder zu medizinischen Terminen.

Im Berichtsjahr wurden einige Fahrten für Menschen mit Behinderungen zu ambulanten Behandlungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Landkreises durchgeführt. Darüber hinaus umfasste das Leistungsspektrum Fahrten in die Kurzzeitpflege sowie die Rückführung der Patientinnen und Patienten in ihre häusliche Umgebung. Für Krankenhäuser wurden Dialysefahrten sowie Transporte zu ambulanten Einrichtungen organisiert. Ergänzend dazu wurden auch Fahrten zu privaten Anlässen wie Familienfeiern oder Trauerfeiern ermöglicht.

Den größten Anteil der werktäglichen Fahrten stellen weiterhin die Transporte zu den Caritas-Werkstätten in Cloppenburg und Altenoythe dar. Hierfür sind fünf speziell ausgestattete Behindertentransportfahrzeuge im Einsatz, die jeweils bis zu vier Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer befördern können.

Einen weiteren bedeutenden Anteil bilden die Fahrten zu den Tagespflegeeinrichtungen in Cloppenburg sowie in Barßel und Emstek. Im Jahr 2025 konnte der Fahrdienst erstmals wieder die Beförderungszahlen auf das Niveau der Zeit vor der Corona-Pandemie steigern. Darüber hinaus wurde sogar das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2019 in Bezug auf die Anzahl der durchgeführten Fahrten übertroffen.

Fahrten und Fahrgäste



Auch die beliebten Seniorenausflüge zu verschiedenen Zielen in der näheren und weiteren Umgebung konnten im Jahr 2025 wieder angeboten werden. Die Teilnahmezahlen sind erneut gestiegen, auch wenn das Niveau der Zeit vor der Pandemie noch nicht vollständig erreicht werden konnte.

Einschränkungen gab es hingegen weiterhin bei den Angeboten für die MS-Gruppe. So konnte im Jahr 2025 lediglich eine Fahrt im Rahmen einer Freizeitmaßnahme durchgeführt werden. Fahrten zum Stammtisch für Menschen mit Behinderungen fanden vereinzelt wieder statt.

Insgesamt standen dem Fahrdienst im Berichtsjahr 14 Fahrzeuge

zur Verfügung, darunter zehn Fahrzeuge des Typs Ford Transit. Für die Durchführung der Fahrten zu Tagespflegeeinrichtungen sowie für Arztbesuche und Ausflüge wurden in der Vergangenheit auch Bundesfreiwilligendienstleistende eingesetzt. Hier zeigt sich jedoch ein deutlicher Rückgang der Bewerberzahlen.

Mit Blick auf das Jahr 2026 bleibt festzuhalten, dass der Fahrdienst weiterhin vor großen Herausforderungen steht. Insbesondere die stetig steigenden Kosten werden eine wirtschaftliche Durchführung der Leistungen erschweren und erfordern auch künftig eine sorgfältige Planung und Organisation. Es bleibt abzuwarten, ob eine evtl. Neueinführung des Wehrdienstes künftig wieder vermehrt junge Leute für den Bundesfreiwilligendienst gewinnen kann.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Cloppenburg e.V.

Unser Bundesfreiwilligendienst



Rettungsdienst



Patientenfahrdienst



**Essen auf
Rädern**



Hausnotruf



**Fahrdienst für Menschen
mit Behinderung**



HILFE ZUHAUSE

Hauswirtschaftliche Hilfen

Das DRK Cloppenburg hat sich im Rahmen der Entlastenden Dienste um ein neues Arbeitsfeld erweitert. Seit August 2019 gibt es die Hauswirtschaftlichen Hilfen, beim Kreisverband Cloppenburg.

Dieses Angebot wurde im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Es wurden weitere zwei neue Mitarbeiter/-innen über das Jahr verteilt eingestellt, um die wachsende Nachfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung auch weiterhin ermöglichen zu können. Den Kund/-innen wird somit mehr Lebensfreude und Selbstbeständigkeit in Ihrem Zuhause gegeben.

Alle Helfer/-innen müssen vorab eine 30-stündige Schulung absolvieren. Seit März 2023 gibt es diese Schulung wieder in Präsenz für den Bereich hauswirtschaftliche Hilfen. Die Schulung wird über einen festgelegten Zeitraum mit unterschiedlichen Themen wie z.B. Rolle und Aufgabenprofil der Helfer/-innen, Kommunikation, Vertiefung Krankheitsbilder, Erkennen und Handeln bei Häuslicher Gewalt den Teilnehmern übermittelt. Diese Schulung wird vom DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. natürlich für interne Mitarbeiter/-innen und auch für externe Firmen angeboten.

Das DRK Cloppenburg hat eine Zulassung für alle Kranken- und Pflegekassen für niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote nach §45 b SGB XI.

Unser Angebot richtet sich an Menschen und Senioren ab dem Pflegegrad 1, die von der Kranken- und Pflegekasse einen Entlastungsbetrag erhalten.

Wir bieten Ihnen unter anderem folgende Hilfeleistungen an:

- Haushalts-, Grund- und Fensterreinigung
- Bad- und Küchenreinigung
- Aufräumen, Staubsaugen, Wischen
- Betten ab- bzw. beziehen

Das Aufgabengebiet ist sehr vielseitig, sodass mit unserer Unterstützung Entlastung geschaffen werden kann.





Der Bereich „Essen auf Rädern“ des DRK Kreisverbandes Cloppenburg bleibt auch 2025 ein unverzichtbarer Bestandteil unserer sozialen Dienste. Mit zuverlässiger, gesunder und schmackhafter Verpflegung tragen wir täglich dazu bei, ältere, kranke oder beeinträchtigte Menschen in unserem Landkreis sicher zu versorgen und ihnen ein Stück Lebensqualität zu ermöglichen.

Angebot

Wir beliefern unsere Kundinnen und Kunden weiterhin 365 Tage im Jahr mit einer heißen Mahlzeit und bieten darüber hinaus tiefkühlfrische Menüs an, die zur individuellen Zubereitung zu Hause geliefert werden. Das Menüangebot umfasst eine vielfältige Auswahl an Gerichten sowie Ergänzungen wie Suppen, Salate, Desserts und Kuchen. Saisonale Spezialitäten runden das Angebot regelmäßig ab.

Personelle Entwicklung

Unser Team im Bereich Essen auf Rädern wurde 2025 weiter verstärkt. Drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen nun sowohl im Auslieferdienst als auch in der Koordination und Kundenbetreuung.

Diese Erweiterung trägt dazu bei, die Qualität und Zuverlässigkeit unseres Services dauerhaft zu sichern.

Digitalisierung

Seit dem 01.08.2025 ist der sogenannte MenüServiceManager (MSM) im Einsatz. Diese digitale Lösung verbessert die Planung und Koordination unserer Menü- und Tourendaten und optimiert die internen Abläufe.

Im Herbst wurde zudem mit dem Aufbau eines Online-Shops begonnen. Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden künftig eine komfortable Möglichkeit zur Menüauswahl und Bestellung über das Internet anzubieten.

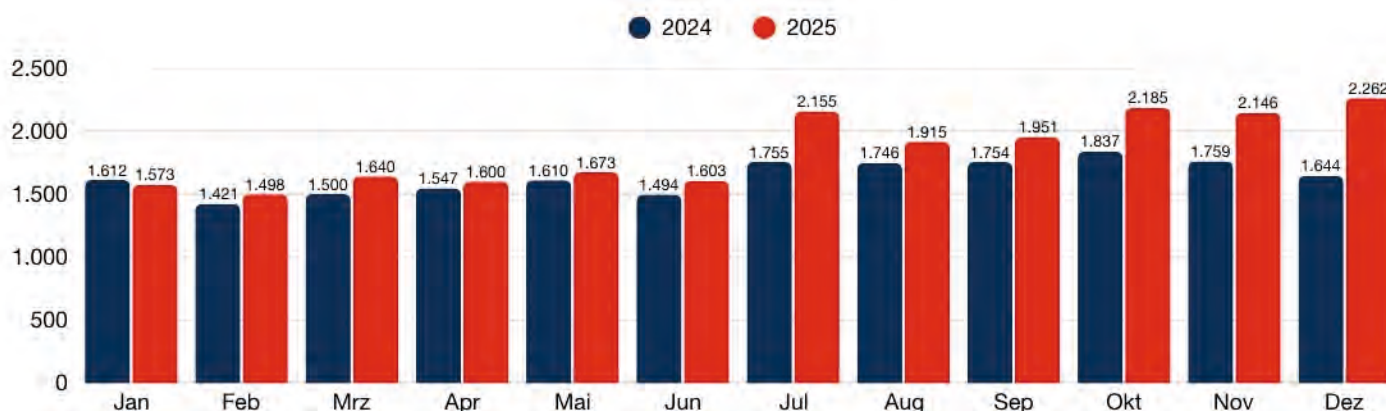
Erweiterung des Tourenangebots

Um die Versorgung im Nordkreis weiter zu stärken, wurde die neue Tour N2 eingerichtet. Dadurch können zusätzliche Ortsteile erreicht und noch mehr Menschen zuverlässig versorgt werden. So konnten wir die Zahl der verkauften Mahlzeiten von 19.679 (2024) auf 22.201 steigern.

Ausblick

Mit personeller Verstärkung, digitaler Weiterentwicklung und der Erweiterung unseres Tourennetzes stellen wir sicher, dass unser Menüservice auch künftig zuverlässig, flexibel und kundenorientiert bleibt.

Ausgegebene Mahlzeiten, Heiß und Tiefkühlfrisch





MIT SICHERHEIT ZUHAUSE

Hausnotruf

Das Jahr 2025 war für die Fachabteilung Hausnotruf geprägt von strukturellem Ausbau, technischer Modernisierung und deutlichem Kundenwachstum. Durch gezielte Personalentscheidungen und die vollständige Digitalisierung der Arbeitsprozesse wurden wichtige Grundlagen für eine nachhaltige Weiterentwicklung geschaffen

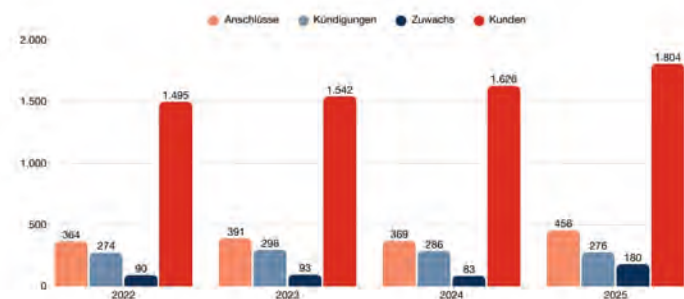
Personelle und organisatorische Weiterentwicklung

Ein zentraler Meilenstein war die Besetzung der neu geschaffenen Stelle des Hausnotruf-Koordinators. Mit André Seidel konnte ein erfahrener Fachmann mit über 16 Jahren Branchenerfahrung gewonnen werden. Zusätzlich wurde der Außendienst von zwei auf drei Fachberater erweitert, wodurch Beratung, Installation und Betreuung der Kunden weiter verbessert werden konnten

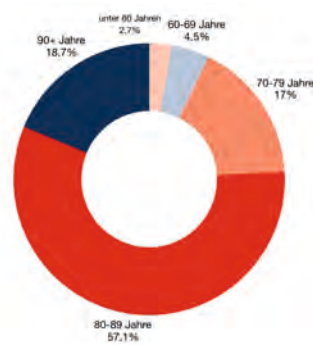
Parallel dazu wurde mit der Einführung der Verwaltungssoftware Noasys sowie der vollständigen Volldigitalisierung des Fachbereichs ein großer Schritt in Richtung effizienterer Abläufe umgesetzt. Kundenerfassung, Dokumentation und Abrechnung erfolgen nun vollständig digital.

Positive Kundenentwicklung

Die Nachfrage nach Hausnotrufleistungen entwickelte sich auch 2025 äußerst positiv. Zu Jahresbeginn wurden 1.640 Kunden betreut, zum Jahresende waren es 1.804. Damit verzeichnete der Fachbereich einen Zuwachs von 164 Kunden, was einem Wachstum von rund 10 Prozent entspricht. Erstmals wurde damit die Marke von 1.800 Teilnehmenden überschritten



Die Auswertung der Kundendaten zeigt eine klare Fokussierung auf hochbetagte Menschen. Das Durchschnittsalter liegt bei 83,1 Jahren. Die größte Altersgruppe stellen die 80- bis 89-Jährigen mit 57,1 Prozent, gefolgt von Kundinnen und Kunden über 90 Jahre (18,7 Prozent). Der Frauenanteil beträgt 77 Prozent, was die demografische Entwicklung in höheren Altersklassen widerspiegelt. Regional liegen die Schwerpunkte in Cloppenburg, Friesoythe und Barßel, gefolgt von weiteren Gemeinden im Kreisgebiet.



Leistungsangebot

Das Angebot umfasste weiterhin den klassischen Hausnotruf, erweiterte Komplettlösungen, Sturzsensoren sowie mobile Notrufsysteme. Ergänzt wird dieses Portfolio durch den DRK-eigenen Hintergrunddienst, der im Jahr 2025 über 112 Einsätze übernahm und damit eine wichtige Säule der schnellen Hilfe vor Ort darstellt. Dadurch können individuelle Sicherheitskonzepte für unterschiedliche Lebenssituationen bereitgestellt werden.

Auch im kommenden Jahr wird der Fokus darauf liegen, die Qualität der Betreuung weiter zu stärken und noch mehr Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.



SCHUTZ UND UNTERSTÜTZUNG

Frauen- und Kinderschutzhaus

Das Jahr 2025 war geprägt von vielen Fluktuationen, die wir so in 2024 noch nicht erlebt haben. Ein Drittel der Frauen wurden über die Polizei zu uns vermittelt. Diese hatten sich das erste Mal zur Trennung entschieden und ein Großteil ist nach relativ kurzem Aufenthalt zurück zu ihrem Mann gegangen.

Insgesamt lebten im vergangenen Jahr 39 Frauen bei uns im Haus. 32 davon wurden im Laufe des Jahres aufgenommen. Die jüngste Klientin war 18 Jahre alt und die älteste 60 Jahre. 54 Kinder und Jugendliche konnten wir mit den Müttern ein sicheres Zuhause bieten. Das jüngste Kind war 4 Monate alt und das älteste 17 Jahre. 42 Anfragen von Frauen konnten wir nicht aufnehmen und haben vermittelnd und beratend die Frauen unterstützt. Dies entspricht eine Auslastung von 91% für das Jahr 2025.

Eine neue Problematik zeichnet sich darin ab, dass wir vermehrt Anfragen haben, bei der sich bereits im Telefonat oder im Nachhinein die Situation sich als fragwürdig herausstellt. Viele Hilferufe entstehen aus einer Obdachlosensituation und damit einhergehender großer Verzweiflung. Eine Absage aufgrund von Wohnungslosigkeit wird häufig mit Unverständnis, Beleidigungen und Drohungen quittiert. Grundsätzlich glauben wir allen Schutzbedürftigen vorbehaltlos und nehmen bei Kapazitäten auf. In den seltensten Fällen, z.B. wenn die Familie vom Jugendamt vermittelt wurde, können wir auf verlässliche tiefergehende Informationen zugreifen.

Wir merken, obwohl wir erst in 2024 eröffneten wurden, dass die Fälle und Situation belastender und die Anforderungen an die Frauenhäuser größer und vielfältiger werden. Die Bedürfnisse der Kinder haben in unserem Frauen- und Kinderschutzhaus einen hohen Stellenwert. Gerade in belastenden Lebenssituationen benötigen sie intensive Betreuung, Bildung und liebevolle Zuwendung – und genau das bildet einen zentralen Schwerpunkt unserer Arbeit. Eine Besonderheit unseres Hauses ist die Möglichkeit, auch größere Familien umfassend zu schützen. Dank unserer acht separaten, flexibel gestaltbareren Apartments können wir individuelle Wohn- und Betreuungsformen realisieren. Zeitweise hatten wir im vergangenen Jahr bis zu 18 Kinder in unserem Haus. Wir arbeiten daran, Sicherheit, Stabilität und individuelle Förderung für jedes Kind zu gewährleisten und gleichzeitig die Bedürfnisse der Familien als Ganzes zu berücksichtigen.

Ein besonders großer Mehrwert für die Familien aus dem Gewaltschutzzentrum brachte unser Projekt „Erlebnisse für einen guten

Neustart“, das besonders von der Kleebaum-Stiftung und der Bürgerstiftung Cloppenburg gefördert wurde. Wir konnten regelmäßig Erlebnisse und Ausflüge mit den Bewohnerinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses und hilfesuchenden Familien aus der Gewaltberatung durchführen. Mit gutem Austausch in der Gemeinschaft und der Erfahrung, dass sie nicht allein mit ihrer Situation sind, konnten wir gute Synergien erschaffen. In 2025 konnten wir einen Tag an der Nordsee verbringen, wiederholt verschiedene Freizeitattraktionen wie z.B. Mollibär, Wangerland und dem Tier- und Freizeitpark Thüle besuchen und Ausflüge zum Badensee, der Thülsfelder Talsperre und in den Wald organisieren. Bei schlechtem Wetter waren auch Kinobesuche sehr beliebt.

Einen besonders großen Stellenwert hat für uns die Öffentlichkeitsarbeit und die damit verbundene Aufklärung. So freut es uns, dass wir bei 23 Vorträgen und öffentlichen Auftritten in Schulen, Vereinen, Sozialen Einrichtungen und Netzwerktreffen für das Thema Häusliche Gewalt sensibilisieren konnten. Zudem wurde uns so ermöglicht, unser Arbeitsfeld umfassend darzustellen und über Situationen der betroffenen Frauen aufzuklären.

Grundsätzlich können wir über viel Verständnis und Wertschätzung von Seiten der Cloppener Bürger und Unternehmen berichten. Umliegenden Institutionen bieten uns immer wieder Unterstützung und Kooperationen an, wie z.B. die VHS, das Kath. Bildungswerk und der SKF. Die gute Kommunikationsebene mit regem Austausch ermöglichten ein positives Zusammenwirken und tolle Synergien. Hervorzuheben ist hier besonders die gute Zusammenarbeit mit unseren DRK Kollegen in den verschiedenen Beratungsstellen und auf der Rettungswache. Wir sind sehr dankbar für die schnelle und lösungsorientierte Absprache und den Einsatz aller für die betroffenen Frauen.

Besonders hilfreich war in diesem Kontext auch das Engagement unserer ehrenamtlichen Kolleginnen, die jedes Wochenende für die Frauen und Kinder da waren, mit ihnen frohe Stunden verbrachten und als Gesprächspartner zur Verfügung standen. Einige Ehrenamtliche begleiteten die Frauen zu verschiedenen Terminen, übernahmen Patenschaften und halfen bei Umzügen. Es ist absolut nicht selbstverständlich, dass ehrenamtliche Frauen zu Gerichtsterminen in andere Bundesländer begleiten, zu Trauma-Ambulanzen fahren und vieles mehr. Ein großes Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz unseres ehrenamtlichen Teams.

HILFE BEI GEWALT

Frauenberatung und BISS

Zahlen, Daten und Entwicklungen

Im Jahr 2025 konnte erneut ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen sowohl in der BISS (Beratungs- und Interventionsstelle für die Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta) als auch in der Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt verzeichnet werden. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass häusliche Gewalt weiterhin eine erhebliche gesellschaftliche Herausforderung darstellt und der Bedarf an professioneller Unterstützung konstant hoch bleibt.

Auf Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrages mit der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta wurden der Beratungsstelle im Jahr 2025 insgesamt 935 Einsatzberichte (2024: 800) aus den Dienststellen der Landkreise Cloppenburg und Vechta übermittelt. Über verschiedene Kommunikationswege – insbesondere telefonisch sowie schriftlich – konnten insgesamt 1.327 Beratungskontakte durchgeführt werden.

Im Rahmen der Kurzinterventionen wurden individuelle Sicherheitsplanungen erstellt und die Möglichkeiten sowie Schutzmechanismen des Gewaltschutzgesetzes erläutert. Insgesamt waren 1.172 Kinder mittelbar oder unmittelbar von den Gewaltsituationen betroffen.

Die BISS berät grundsätzlich Menschen aller Geschlechter. Der Anteil der im Rahmen der BISS beratenen Frauen lag im Jahr 2025 bei



85 %. Diese Zahlen unterstreichen die weiterhin große Bedeutung eines schnellen, niedrigschwelligen und unbürokratischen Unterstützungsangebots für Betroffene häuslicher Gewalt.

In der Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt wurden im Jahr 2025 insgesamt 352 Frauen

(2024: 290) in 1.517 Beratungsgesprächen begleitet. Die Altersstruktur der Ratsuchenden ist breit gefächert. 55 Frauen waren unter 21 Jahre alt, während sich der größte Anteil der beratenen Frauen im Alter zwischen 22 und 40 Jahren befand. Die Frauen wandten sich entweder direkt an unsere Beratungsstelle oder wurden im An-

schluss an eine Erstberatung im Rahmen der BISS weitervermittelt. Insgesamt fanden 934 vertiefende Beratungsgespräche statt, die wesentlich zur Stabilisierung der betroffenen Frauen beitrugen. In der täglichen Beratungspraxis zeigte sich zudem, dass die Komplexität der Fälle weiter zunimmt. Neben körperlicher Gewalt treten vermehrt psychische Gewalt, Stalking sowie sexualisierte Gewalt auf. Diese Entwicklungen stellen die Beratungsarbeit vor zusätzliche fachliche und organisatorische Herausforderungen.

Ein wichtiger Bestandteil der Gefährdungseinschätzung ist das Hochrisikofallmanagement, das in besonders schweren Fällen einberufen wird. Durch die interdisziplinären Fallbesprechungen können Gefährdungslagen umfassend bewertet und abgestimmte Schutzmaßnahmen entwickelt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf der psychosozialen Prozessbegleitung, die im Jahr 2025 von Vanessa Nipper und Franziska Knelangen angeboten wurde. Sie unterstützten Frauen und Mädchen ab 16 Jahren sowie deren Angehörige, die Opfer von Sexual- oder Körperverletzungsdelikten geworden sind. Die psychosoziale Prozessbegleitung erfolgt gemäß den niedersächsischen Standards und setzt eine entsprechende Anerkennung durch das Justizministerium voraus.

Diese Form der Begleitung umfasst eine intensive Unterstützung während des gesamten Ermittlungs- und Strafverfahrens sowie in den durch das Delikt beeinträchtigten Lebensbereichen. Ziel ist es, die psychische Belastung der Betroffenen im Strafverfahren zu reduzieren und ihre Aussagefähigkeit zu stärken.

Besonders wertvoll für unsere Arbeit ist zudem die interdisziplinäre Zusammensetzung unseres Teams. Wir sind sehr froh darüber, sowohl eine Rechtsanwältin als auch eine Therapeutin im Team zu haben. Diese fachlichen Kompetenzen ermöglichen eine noch umfassendere Beratung, insbesondere bei komplexen rechtlichen Fragestellungen sowie bei der psychischen Stabilisierung der Betroffenen.

Der kontinuierliche Anstieg der Fallzahlen sowie die zunehmende Komplexität der Beratungsfälle stellen jedoch auch für die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle eine große Herausforderung dar. Insbesondere vor dem Hintergrund seit Jahren weitgehend unveränderter struktureller und personeller Rahmenbedingungen erfordert die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Beratung ein hohes Maß an Engagement, fachlicher Kompetenz und Flexibilität seitens des Teams.

Vernetzte Hilfe

Die Unterstützung von Frauen und Kindern, die von Gewalt betroffen sind, gelingt besonders nachhaltig, wenn verschiedene Institutionen und Fachstellen eng zusammenarbeiten. Aus diesem Grund ist die Beratungsstelle in zahlreiche regionale und überregionale Netzwerke eingebunden.

Im Jahr 2025 nahmen wir weiterhin aktiv an verschiedenen Arbeitskreisen und Fachnetzwerken auf Landes- und Bundesebene teil. Der fachliche Austausch trägt wesentlich zur Qualitätssicherung unserer Arbeit bei und ermöglicht es, aktuelle Entwicklungen zeitnah in die Praxis zu integrieren.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist die regelmäßige Teilnahme an den Treffen der Regionalgruppe der BISS-Beratungsstellen sowie an den zweijährlichen Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen BISS-Stellen in Hannover.

Ein weiterer zentraler Baustein unserer Netzwerkarbeit sind die Netzwerke „Häusliche Gewalt“ in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta, deren Mitinitiatorinnen wir sind und die wir seit 2018 aktiv begleiten. In diesem Rahmen werden unter anderem Hochrisikofälle besprochen, um abgestimmte Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln.

Darüber hinaus hat sich auch der „Runde Tisch der Psychosozialen Prozessbegleitung“ im Landgerichtsbezirk Oldenburg als wichtiger fachlicher Austausch etabliert. Ziel ist es, die Unterstützung von Opfern von Sexual- und Körperverletzungsdelikten weiter zu verbessern und die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen zu stärken.

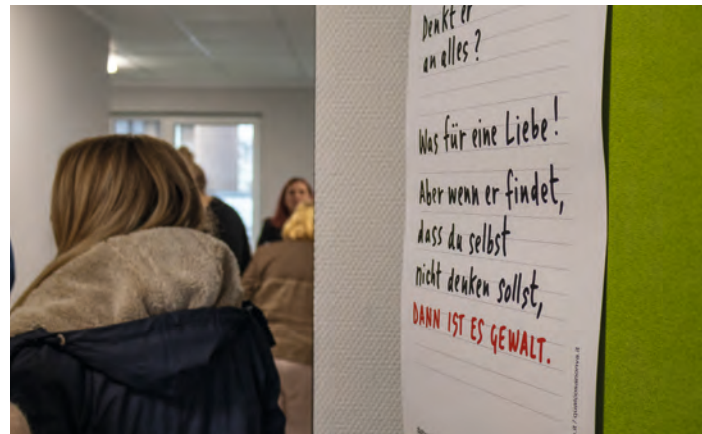
Die intensive Vernetzung mit anderen Fachstellen trägt wesentlich dazu bei, dass betroffene Menschen in unserer Region möglichst umfassend unterstützt werden können.

Öffentlichkeitsarbeit und Prävention

Neben der Beratungsarbeit ist die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags. Ziel ist es, das Thema häusliche Gewalt stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, über Hilfsangebote zu informieren und präventive Maßnahmen zu stärken.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2025 war die Durchführung des „Rosenzimmers“ anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November. In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises wurde, angelehnt an die Daueraus-

stellung „Rosenstraße 76“, eine interaktive Ausstellung entwickelt, die insbesondere Schulklassen sowie interessierten Gruppen einen anschaulichen Zugang zum Thema häusliche Gewalt ermöglichte. Die Ausstellung wurde am 24. November 2025 eröffnet und war bis zum 12. Dezember 2025 zugänglich. Rund 500 Besucherinnen und Besucher nutzten in diesem Zeitraum die Gelegenheit, sich zu informieren. Die Ausstellung wurde fachlich durch das Team des Gewalt-



schutzzentrums (Frauenberatung, BISS und Frauenhaus) begleitet.

Auch die Ende 2023 gestartete Social-Media-Aktion „Frauenfreitag“ wurde im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt. Über dieses Format werden regelmäßig Fachinformationen, aktuelle Hinweise sowie kurze Impulse zur Selbstfürsorge veröffentlicht. Die Aktion hat zu einer stärkeren Vernetzung und zu einem höheren Bekanntheitsgrad unserer Arbeit beigetragen.

Im Bereich der Präventionsarbeit konnte eine Kollegin Ende 2024 für das Projekt „Herzsprung“ qualifiziert werden. Bereits im Jahr 2025 wurden mehrere Workshops in Niedersachsen durchgeführt. Das Projekt sensibilisiert Jugendliche für gesunde Partnerschaften, stärkt ihre persönlichen Werte und fördert gewaltfreies Verhalten. Darüber hinaus wurde das Präventionsangebot „Warnsignale“ erneut erfolgreich an mehreren Schulen der Region umgesetzt. Auch in verschiedenen Kindertagesstätten konnte das Projekt „Nein heißt Nein“ durchgeführt werden, bei dem Kinder spielerisch lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und Grenzen zu setzen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die enge Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta. Gemeinsam mit dem Koordinator für häusliche Gewalt wurden im Jahr 2025 erneut Schulungen für Berufsanfänger*innen der Polizei durchgeführt.

Die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Gesamtkonzeptes zur Bekämpfung häuslicher Gewalt. Neben der täglichen Beratungsarbeit investieren wir bewusst Zeit und Ressourcen in Aufklärung, Prävention und Netzwerkarbeit, um langfristig gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen.

Angesichts steigender Fallzahlen und zunehmender Komplexität der Beratungsfälle wird es jedoch entscheidend sein, dass die politischen Entscheidungsträger künftig angemessene und nachhaltige Ressourcen zur Verfügung stellen, um diese Arbeit dauerhaft sicherzustellen.



Die Stabstelle Projektmanagement wurde im Februar 2024 als zentrale, bereichsübergreifende Einheit im DRK-Kreisverband Cloppenburg e.V. etabliert. Ziel war und ist es, Projekte strukturiert zu initiieren, strategisch auszurichten und effizient umzusetzen, immer mit Blick auf unsere Gesamtorganisation und unsere Mission: Menschlichkeit professionell gestalten.

Als Stabstelle ist das Projektmanagement direkt an die Geschäftsführung angebunden und agiert als Impulsgeberin, Koordinatorin und Steuerungseinheit für innovative und strukturelle Vorhaben im Haupt- und Ehrenamt. Die Kernaufgaben umfassen die Identifikation relevanter Zukunftsthemen, die Initiierung und Begleitung von Projekten, die Analyse von Risiken und Chancen, das Ressourcenmanagement sowie die Sicherstellung einer transparenten Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Kurz gesagt: Wir bringen Ideen in eine tragfähige Struktur und Projekte ins Ziel.

Im Jahr 2025 lag der Fokus auf der Weiterentwicklung interner Prozesse, der Digitalisierung sowie der Stärkung des Ehrenamtes. Im Bereich Personal wurde ein digitales Onboarding über den DRK-Lerncampus eingeführt. Neue Mitarbeitende erhalten nun strukturiert und flexibel Zugriff auf alle relevanten Inhalte zur Einarbeitung. Gemeinsam mit dem Ehrenamt und dem Hausnotruf wurde ein ehrenamtlicher Hintergrunddienst aufgebaut, um die hauptamtlichen Strukturen zu entlasten und das Ehrenamt sinnvoll einzubinden.

Im Rettungsdienst wurde die Lagerverwaltung inklusive Lagerlogistik auf das System umgestellt, verbunden mit einem Lieferantenwechsel. Dies ermöglicht optimierte Bestellprozesse und effizientere Abläufe. Auch unsere Kleiderläden wurden zukunftsfähig aufgestellt: Mit der Einführung eines einheitlichen Kassensystems konnten Abläufe standardisiert und Abrechnungen vereinfacht werden. Im Bereich Ausbildung wurde die Anmeldung für Erste-Hilfe-Kurse von Bargeldzahlung auf PayPal umgestellt.

Ein strategisches Highlight im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit war die Teilnahme am Gesundheitsforum der OM-Medien. Dort präsentierten wir unsere Vision eines DRK-Quartiers: einen vernetzten, ganzheitlichen Ansatz sozialer Infrastruktur vor Ort.



Für die Sozialen Dienste wurden die Seminartage am 20. und 21. November 2025 unter dem Motto „Mit Herz und System: Menschlichkeit im Arbeitsalltag“ geplant, moderiert und begleitet. Im Ehrenamt wurde zudem die Fahrzeugbeschaffung für die Verpflegungsbereitschaften Molbergen und Bösel von der Bedarfsklärung bis zur organisatorischen Umsetzung strukturiert gesteuert.



Ein besonderes Highlight war die Planung und Organisation des DRK-Sommerfestes 2025 für alle hauptamtlichen Mitarbeitenden und deren Familien. Bei bestem Wetter, mit leckerem Essen, Cocktails, Hüpfburg und Fußballpartei wurde nicht nur gefeiert, sondern auch Gemeinschaft erlebbar gemacht.

Das Jahr 2025 hat gezeigt: Professionelles Projektmanagement schafft Klarheit, Verbindlichkeit und Innovationskraft. Die Stabstelle hat sich als strategischer Motor etabliert. Wir freuen uns darauf, auch künftig Ideen in Bewegung zu bringen und gemeinsam die Zukunft des DRK-Kreisverbandes Cloppenburg e.V. aktiv zu gestalten.



Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Der Einsatz der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeitsabteilung erstreckt sich über die vielen unterschiedlichen Bereiche des Kreisverbands, wobei durch gezielte Maßnahmen und strategische Initiativen sowohl unsere Sichtbarkeit als auch die Einheitlichkeit des Auftretens des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Cloppenburg gestärkt werden soll.

Veranstaltungen

Ein zentraler Schwerpunkt lag auch 2025 auf der Abbildung und Bewerbung zahlreicher Veranstaltungen. Zwei Kreiswettbewerbe sorgten für etliche angefertigte Fotos, Postings, Stories und Reels. Diese Veranstaltungen boten nicht nur die Gelegenheit, die wichtige Arbeit unserer Ehrenamtlichen zu präsentieren, sondern auch, das öffentliche Interesse am Ehrenamt zu fördern. Zudem wurden mehrere Dienste, Übungen und Trainings seitens des Haupt- und Ehrenamtes begleitet.

Übergreifende Unterstützung

Das Marketing unterstützte nahezu sämtliche Bereiche des Kreisverbands durch verschiedene Maßnahmen. Eine nicht wegzudenkende Aufgabe ist die Gestaltung und Bestellung von Drucksachen, die von Informationsbroschüren über Plakate bis hin zu individuellen Flyern reicht. Diverse Bereiche wurden zudem kommunikations- und marketingstrategisch unterstützt, sei es bei der Neuerschließung eines Verteilgebietes oder bei der Bewältigung von medienwirksamen Herausforderungen.



Präsenz in lokalen und überregionalen Medien

Die mediale Präsenz des DRK-Kreisverbands Cloppenburg war auch im Jahr 2025 sehr stark. Wir waren sehr häufig in örtlichen und überregionalen Printmedien vertreten und konnten zudem einige überregionale Beiträge im Hörfunk und Fernsehen platzieren.



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Cloppenburg e.V.

VIELEN DANK FÜR EUER ENGAGEMENT!

Ehrungen

In Dank und Anerkennung für treue Dienste wurden einige ehrenamtliche Mitglieder mit der Auszeichnungsspange des Kreisverbandes ausgezeichnet.

Auszeichnungsspange 5 Jahre

Siegurd Blömer, Emstek
Kevin Siemer, Emstek
Louisa Niemann, Garrel
Jasmin Wieduwilt, Garrel
Florian Drees, Lindern
Vanessa Grote, Lindern
Fabian Lüdeke-Dalinghaus, Lindern
Laura Schmidt, Lindern
Mara Gronowski, Friesoythe
Bonny Janßen-Braje, Friesoythe
Tom Spickhofen, Friesoythe
Bärbel Stratmann, Friesoythe
Alessia Sycev, Friesoythe
Loreen Vahle, Friesoythe

Auszeichnungsspange 10 Jahre

Michael Konen, Bösel
Ursula Stuckenberg, Bösel
Corinna Emken, Cloppenburg
Johannes Pigge, Cloppenburg
Peter Lamping, Emstek
Hildegard Gubbels, Emstek
Manfred Gubbels, Emstek
Finn Janssen, Essen

Franziska Brünner, Garrel
Katharina Möller, Lindern
Svenja Vorwerk, Molbergen

Auszeichnungsspange 15 Jahre

Andreas Lamarre, Bösel
Dirk Lamarre, Bösel
Ingo Oltmann, Bösel
Johannes Wilhelm, Cloppenburg
Julia Domnick, Garrel
Marie Hinrichs, Garrel
Lennard Janßen, Garrel
Hannah Kühling, Garrel
Yvonne Mildenberger, Garrel
Christopher Palys, Garrel
Dirk Schmidt, Garrel
Isabell Schöning, Garrel
Michael Stallmann, Garrel
Anna Stevens, Garrel
Jens Trommler, Garrel
Thorsten Rolfmeyer, Lastrup
Klaus Jost, Molbergen
Britta Hanneken, Sedelsberg
Maik Diers, Strücklingen/E'fehn
Elisabeth Lünemann, Strücklingen/E'fehn

Christa Ortmann, Strücklingen/E'fehn
 Christopher Ortmann, Strücklingen/E'fehn
 Christian Reens, Strücklingen/E'fehn
 Alfred Bröker, Friesoythe
 Mechtild Lüken, Friesoythe

Auszeichnungsspange 20 Jahre

Peter Aalderks, Cloppenburg
 Rudi Czech, Cloppenburg
 Frank Lüllmann, Cloppenburg
 Christel Niehoff, Lastrup
 Felix Bohmann, Markhausen
 Christiane Büter, Markhausen
 Philipp Hömmen, Markhausen
 Anna Lampe, Markhausen
 Jens Olding, Markhausen
 Martin Röben, Markhausen
 Marcel Stammermann, Markhausen
 Matthias Hanneken, Sedelsberg
 Giesela Bischoff, Strücklingen/E'fehn
 Kim-Christin de Vries, Strücklingen/E'fehn
 Matthias Krause, Strücklingen/E'fehn
 Alexander Schönhöft, Strücklingen/E'fehn
 Marcel Machatzke, Strücklingen/E'fehn

Auszeichnungsspange 25 Jahre

Christiane Burmann, Bösel
 Tom Krüger, Bösel
 Markus Wille, Essen
 Tanja Koopmann, Garrel
 Britta Drees, Lindern
 Jan-Hendrik Lübke, Lindern
 Maria Kollmer-Heidkamp, Molbergen
 Michael Heyen, Sedelsberg
 Carsten Brumund, Strücklingen/E'fehn

Auszeichnungsspange 30 Jahre

Mirko Matthäus, Cloppenburg
 Marco Grüßing, Lindern
 Christian Strutz, Lindern

Auszeichnungsspange 35 Jahre

Ludger Burmann, Bösel
 Heiko Otten, Garrel

Auszeichnungsspange 40 Jahre

Martin Oltmann, Bösel
 Franz Schrand, Markhausen

Auszeichnungsspange 45 Jahre

Rainer Burmann, Bösel
 Werner Lamarre, Bösel
 Maria Tabeling, Molbergen
 Reinhold Fortwengel, Sedelsberg

Auszeichnungsspange 50 Jahre

Johannes Gehlenborg, Sedelsberg
 Theo Thome, Strücklingen/E'fehn

Auszeichnungsspange 60 Jahre

Georg Grüßing, Lindern



IM DIENST DES ROTEN KREUZES

Jubiläen im Hauptamt

10 Jahre beim Kreisverband

Lina Ruder, Faktura
 Ursula Gronowski, MBE & Suchdienst
 Peter Tellmann, Fahrdienst
 Andrea Hümmling, Schulbegleitung
 Markus Tapken, Rettungssanitäter
 Stephan Feldhusen, Notfallsanitäter
 Maria Deddens, Rettungssanitäterin

15 Jahre beim Kreisverband

Dennis Dwertmann, Notfallsanitäter
 Hennes Eckholt, MPG & QM-Beauftragter

30 Jahre beim Kreisverband

Elisabeth Lücking-Meyer



Fördermitglieder

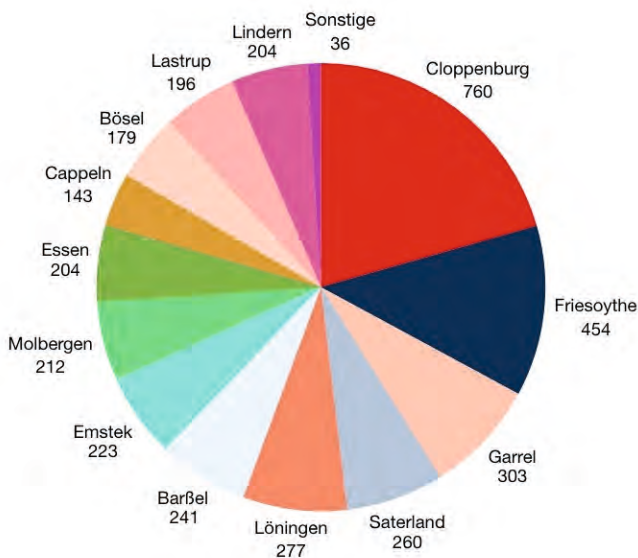
Im Jahre 2025 waren 3.681 fördernde Mitglieder beim DRK-Kreisverband Cloppenburg registriert. Innerhalb des Jahres kamen vier neue Mitglieder dazu und 212 schieden aus. Die häufigsten Kündigungs-

ursachen sind Versterben und die finanzielle Lage aufgrund der stark angestiegenen Preise in allen Lebensbereichen.

Mitglieder: Bevölkerungsanteile in Prozent

Einwohnerzahlen		Mitglieder	Anteil in Prozent
Cloppenburg	37.300	760	2,04
Friesoythe	23.348	454	1,94
Garrel	16.067	303	1,89
Saterland	14.276	260	1,82
Löningen	13.833	277	1,92
Barßel	13.758	241	1,75
Emstek	12.526	223	1,78
Molbergen	9.521	212	2,23
Essen	9.188	204	2,22
Cappeln	8.789	143	1,63
Bösel	9.014	179	1,99
Lastrup	7.647	196	2,56
Lindern	4.993	204	4,09
Sonstige		36	
Gesamt	180.260	3.681	
Durchschnitt			2,14

Mitglieder nach Gemeinden



Helfen Sie uns helfen.



Mit einer Fördermitgliedschaft beim Deutschen Roten Kreuz.

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Cloppenburg e.V., Hofkamp 2,
49661 Cloppenburg

**Für die Inhalte der Beiträge sind die jeweiligen Fachbereiche
verantwortlich.**

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Jann-Aike Diekmann, Kreisgeschäftsführer

Gestaltung und Redaktion

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DRK-Kreisverband
Cloppenburg e.V.

Bildnachweise

Sofern nicht anders im Impressum vermerkt, alle Bilder: DRK KV
Cloppenburg

Seite 14:	Müller / DRK Illustrationen: DRK-Blutspendedienste
Seite 28:	Müller / DRK
Seite 36:	Pexels
Seite 40:	Oben: Zelck / DRK Alle Bilder unten: Pexels

Cloppenburg, Juni 2026

100 Jahre
jung.



100
Jahre stark.

2025 feiert das Jugendrotkreuz sein 100-jähriges Bestehen.